

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1907

200 (1.5.1907) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseute Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Bittel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- od. Telegr.-Nr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Am Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postkassier M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Beilage 25 Pfg., die Restbeilage 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von F. Ziegler. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil: Albert Herzog. Für den Anzeigen-Teil: A. Rinderauer, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 34000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 200.

Karlsruhe, Mittwoch den 1. Mai 1907.

Telephon-Nr. 86.

23. Jahrgang.

Die neue Hessische Wahlrechtsvorlage.

Darmstadt, 30. April. Die „Darmstädter Zeitung“ veröffentlicht den Wortlaut des Gesetzentwurfes, betreffend die Revision des landständischen Wahlgesetzes. In der Zusammenfassung der Ersten Kammer soll infolgedessen eine Veränderung eintreten, als außer den vom Großherzog zu ernennenden Mitgliedern in der Höchstzahl von 12 noch zwei Vertreter des Handels und der Industrie, zwei Vertreter der Landwirtschaft und ein Vertreter des Handwerks auf Vorschlag der gesetzlich eingerichteten Berufsvereine berufen werden sollen.

Die Zweite Kammer soll gebildet werden aus 15 Abgeordneten derjenigen Städte, denen ein besonderes Wahlrecht zufließt, und aus 43 Abgeordneten, die von den übrigen Gemeinden gewählt werden.

Die Zweite Kammer geht aus unmittelbaren Wahlen mit gemeinsamer Abstimmung hervor. Der Stimmzettel ist in einem amtlich abgestempelten, mit keinem Kennzeichen versehenen Umschlag, der nicht geschlossen werden darf, abzugeben. Stimmberichtig bei den Wahlen der Abgeordneten sind alle Personen männlichen Geschlechtes, die zur Zeit der Wahl das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben; zur Zeit der Wahl wenigstens drei Jahre im Großherzogtum wohnen und wenigstens seit drei Jahren die hessische Staatsangehörigkeit besitzen und seit Anfang des Rechnungsjahres, in dem die Wahl vorgenommen wird, zu einer direkten Staats- und Gemeindesteuer herangezogen sind.

Diejenigen Städte, die mehr als einen Abgeordneten zu wählen haben, werden für die Wahl in so viel räumlich abgegrenzte Wahlkreise eingeteilt, als Abgeordnete zu wählen sind. In jedem Wahlkreis wird ein Abgeordneter gewählt. Die Wahlkreise sollen je ein zusammenhängendes Ganzes bilden und eine annähernde gleichmäßige Zahl Einwohner enthalten. Die Abgrenzung der Wahlkreise erfolgt im Wege der Verordnung, nachdem die städtische Vertretung hierüber gehört ist. Als Abgeordneter gewählt ist derjenige, welcher in einem Wahlkreise mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen erhalten hat. Hat sich eine solche Mehrheit nicht ergeben, so ist ein zweiter Wahlgang anzusetzen, bei dem derjenige als gewählt gilt, auf welchen die höchste Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen entfallen ist. Die Stichwahlen sind damit abgeschafft.

Die Abgeordneten zur Zweiten Kammer werden auf die Dauer von 6 Jahren gewählt. Es wird jedoch die Zweite Kammer alle drei Jahre in der Weise teilweise erneuert, daß von den 58 Abgeordneten alle drei Jahre die Hälfte antritt und durch Neuwahlen ersetzt wird.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 30. April. Präsident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung um 1.20 Uhr. Am Bundesratspräsidenten Fürst Bismarck, die Staatssekretäre Dr. Graf v. Posadowski, Dr. v. Stengel, v. Tschirschky, Kolonialdirektor Dernburg und v. Loebell.

John Darrrows Tod.

Von Melvin L. Seber.

(15. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Nach kurzer Unterbrechung fuhr Florence mit dem Vorlesen des Briefes ihres Vaters fort: „Ich friete neben dem Mädchen und hielt ihren Kopf in die Höhe, als sie die Augen öffnete und mir voll Bewunderung ins Gesicht sah. Als ihr ein Augenblick später die Erinnerung wiederkehrte, machte sie einen schwachen Versuch, sich mir zu entziehen. Meine Aufregung war aber noch zu groß, als daß ich darauf geachtet hätte, und ich hielt ihren Kopf noch länger. Sie wiederholte die Bewegung nicht, sondern schloß die Augen halb und lehnte sich widerstandslos auf meinen Arm. Könnten sich diese kurzen Minuten in eine Ewigkeit dehnen, dachte ich, so würde das der Himmel für mich sein. Sie erhob sich jetzt sehr schnell und hob sich selbst in sitzende Stellung, indem sie in sehr gutem Englisch sagte: „Ich danke, ich kann nun stehen, Sahib.“ Ich reichte ihr meinen Arm und half ihr aufstehen. Ihre Hand umfaßte meinen Arm, als wollte sie sehen, wie nah er sei, und mit einem Blick auf meine tiefen Kleider sagte sie einfach: „Sie sind im Wasser gewesen, Sahib, und Ihnen verdanke ich mein Leben. Nie werde ich Ihre Güte vergessen.“ Ihre Augen begegneten für ein paar Sekunden meinem Blick, während sie sprach, und ich fühlte dabei mit unfaßbarem Entzücken, daß die Seele des jungen Mädchens mit der meinen von diesem Augenblick an untrennbar verbunden war. Mein Gefühl war so mächtig, daß ich nicht reden konnte, und als ich wieder Herr meiner selbst geworden war, war das Mädchen verschwunden.

Von dem Gipfel der Seligkeit sank ich nun in den Abgrund der Verzweiflung. Ich hatte sie ohne ein Wort des Abschieds gehen lassen. Ich kannte nicht einmal ihren Namen. Aus dem Meere hatte ich sie gerettet, nur um sie in dem anderen Meere der halben Million Einwohner von Bombay untergehen zu lassen. Was mußte sie von mir denken? Ich fragte den Wertmeister nach ihr, aber er hatte sie nie vorher gesehen. Alle weiteren Nachforschungen erwiesen sich gleichfalls als fruchtlos. Zweifelsd fragte ich mich, ob sie meine Liebe erkannt hätte,

Zur Beratung steht der Etat des Reichsanwalters.

Abg. Jehu v. Hertling (Zentr.) verlangt authentische Auskunft über die Verhältnisse unserer auswärtigen Politik. Das Zentrum beabsichtigt nicht eine Kritik am Reichsanwalt. Jetzt hätten innere Zwistigkeiten zurückzutreten. Er habe gelesen, das Abgeordnetenamt sei das Papier nicht wert, auf dem es geschrieben steht, und hoffentlich sei die Reichsanwaltschaft beruhigende Auskunft geben. Am wichtigsten sei die Einreisepolitik des Königs von England. Trotz vielfacher Lieberbreitungen gebe das zu denken. Man solle den Fürstentumskontingenten nicht zu großes Gewicht beilegen. (Zustimmung.) Man darf die neue Maßnahme nicht als geschlossene Front gegen Deutschland deuten. Man muß keineswegs an eine dauernde Feindseligkeit Englands und Frankreichs denken. Sollte König Edward wirklich Antipathie gegen Deutschland haben, so ist von der Antipathie eines Einzelnen bis zur offenen Feindseligkeit ein weiter Weg. Wir erwarten von der friedlichen Gesinnung, die wir haben und auch dem englischen Volk zusprechen, eine gegenseitige Verständigung. Ich bin fest überzeugt, daß auch die französische Politik durchaus eine friedliche ist. Ich glaube, die französischen Machthaber sehen nicht ihre Stellung durch kriegerische Abenteuer aufs Spiel. Deutschland und Frankreich können sich jetzt sehr wohl die Hand zur Verständigung reichen; das sage ich vorbehaltlos, obgleich ich die französische Kirchenpolitik mißbillige. An eine eigentliche Abrüstung denkt niemand. Präsident Roosevelt und der englische Kriegsminister Selborne sagten jüngst, daß die Kriegsrüstungen der beste Weg zur Erhaltung des Friedens seien. Deutschland läte am besten, sich an der Beratung über die Abrüstungsfrage gar nicht zu beteiligen. Wir wollen eine konsequente, ruhige und friedliche Politik, aber wir wollen jeden Schein der Schwäche vermeiden. (Beifall.) Wir sind ja, wie der Kriegsminister betonte, gerüstet und wenn sich rings um uns Freundschaften bilden, so wollen wir nicht empfindlich sein, aber auch nicht den Schein aufkommen lassen, als wäre die Freundschaft des mächtigen Deutschlands wertlos. (Lebhafter Beifall im ganzen Haus.)

Abg. Winkler (kons.): Die Rede des Vordredners bekräftigt mich in der Überzeugung, daß die heutigen Verhandlungen den Reichstag als einzig in auswärtigen Dingen zeigen werden. Die letzten Monate zeigen wieder, wie sehr das deutsche Wesen im Ausland verkannt wird. Böswillige Behauptungen werden verbreitet, während wir nur das Gedeihnis haben, in Frieden zu leben und ein gutes Gewissen zu haben. Es ist uns ein Bedürfnis, dem deutschen Manne, dem Harvard-Professor Münsterberg zu danken, daß er auf solche Angriffe die treffende Antwort gefunden hat. Wir tun nichts anderes, als was der Präsident Roosevelt jüngst getan hat, und was die amerikanische Auffassung von Washingtons Zeit her erklärt hat: jederzeit auf den Krieg vorbereitet zu sein. In dieser Beziehung haben wir zuverlässige Worte unseres Kriegsministers gehört und wir freuen uns seiner Anerkennung, daß der Reichstag alles zur Verhütung der Schlägerigkeit der Arme bewilligt hat. Auch in Zukunft soll unser Kriegsminister so sprechen können, dafür werden wir sorgen. (Bravo.) Was wir in einem halben Jahre erworben haben, werden wir ein halbes Jahrhundert verteidigen“, hat Moltke einmal gesagt. Von diesem halben Jahrhundert sind erst sechsunddreißig Jahre verlossen, aber wir können nicht sagen, daß die freundschaftlichen Beziehungen, die wir allen fremden Völkern entgegenbringen, in gleicher Weise erwidert werden. Die Summierung des Seerrieges durch die Haager Konferenz werden wir sehr begrüßen. Der Seerrieg ist immer inhumaner geworden. Bezüglich der Abrüstungsfrage schließen wir uns dem Vordredner an. Wir erwarten, daß Deutschland in Haag alles unterstütze, was den Frieden fördert, aber alles ablehnt, was unsere freie Entscheidung über das Maß der Abrüstung, die wir zur Erhaltung unserer nationalen Machtstellung für richtig halten. Noch fehlen 14 Jahre an

dem Zeitraum, von dem Moltke gesprochen hat. Warten wir erst ab, wie die Welt in 14 Jahren aussieht. Vielleicht haben sich auch bis dahin bei unseren Völkern jenseits des Kanals die Ansichten geändert.

Abg. Baffermann (natl.) bedauert, daß wir in Bezug auf auswärtige Politik meistens angewiesen seien auf Zeitungsnachrichten. Seine Freunde würden deshalb dem Antrage des Grafen Gompesch wegen regelmäßiger Verlage amtlichen urkundlichen Materials über die auswärtige Politik zustimmen. Ich freue mich, daß die Marokko-Konferenz den Grundsat der offenen Tür teilweise verwirklichte und deutsche Unternehmungen dort Bedeutung finden. Wir begrüßen es, daß die Beziehungen zu den Vereinigten Staaten freundlicher geworden sind, und hoffen, daß den Provisorien ein definitiver Handelsvertrag folgen wird. (Zustimmung.) In Haag sollten hauptsächlich die wichtigsten Fragen, das Seebüterrecht und der Seerrieg geregelt werden. Ueber die auswärtige Lage urteile ich weniger optimistisch als der Abg. v. Hertling. Daß die Spannung zugenommen hat, geht auch aus einem Artikel der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ hervor. Erfreulich aber ist doch, daß sich aus den Worten des Kriegsministers eine große Kriegsbereitschaft ergibt, und daß sich auch der sozialdemokratische Abg. Noke dahin erklärte, die Sozialdemokratie werde einen Angriffskrieg mit der Waffe in der Hand ablehnen. Das hat dem Auslande deutlich gezeigt, daß wir für einen Kriegsbefehl gemastet sind. Auch in der sozialdemokratischen Presse ist deutlich davon die Rede, daß von einer allgemeinen Abrüstung nicht die Rede sein kann. Die Nationalliberalen halten an dem Standpunkt fest, Deutschland kann sich das Maß der Rüstungen nicht durch eine Konferenz abgrenzen lassen. Die Zustimmung zur Diskussion der Abrüstungsfrage habe die Spannung vermehrt. Man stellt Deutschland als einen Störenfried hin. Englische Blätter betonen aber den Widerspruch der Abrüstungsfrage mit den großen englischen Rüstungen, der uns nahe legt, der Weiterentwicklung mit höherlichen Mißtrauen entgegen zu sehen. Dazu komme das Unbehagen über die Reise König Edwards, worin sich allerdings bewahrheiten mag: Qui trop embrasse, mal étirent. Auch Englands Verhalten zu Frankreich gibt uns, obgleich wir an die Friedensliebe des französischen Volkes glauben, Grund zu Mißtrauen. Äußerungen, wie die Clemenceaus, daß er die Gefühle Billauds teile, geben zu denken. Zu Italien sind unsere Beziehungen seit November unverändert. Es brauche den Dreißub als Rückendeckung gegen Oesterreich. Doch ist in Deutschland die Meinung verbreitet, daß kein großes Vertrauen zu Italien bestehen kann. Lugzais Äußerungen scheinen zu bestätigen, daß Italien mehr zu Frankreich als zu Deutschland neige. Die Ursache unserer unfreundschaftlichen auswärtigen Lage ist das Wachstum unserer Macht. Deutschland will keinen Krieg; ein englisch-deutscher Krieg wäre für uns heller Wahnsinn. Wir begrüßen den englischen Journalistenbesuch. Wir wünschen, daß eine zielbewusste Politik getrieben wird. Daneben erscheint es uns nötig, daß die Politik in einer Hand liegt und nicht unverantwortliche Einflüsse geltend gemacht werden. Wenn Deutschland in der Tat isoliert sein sollte, so müssen wir das mit dem Gefühl des Stolzes tragen, in dem Bewußtsein, daß wir eine Nation von 70 Millionen Menschen sind und eine festgefügte Macht haben. Wir vertrauen auf unser Landheer, das uns die fremden Mächte vom Halse halten wird. Die Diskussion über die Abrüstungsfrage mag von unsern Vertretern abgelehnt werden. Das deutsche Volk sieht dann hinter ihnen. (Beifall.)

Abg. Fürst von Sasfeld (Rp.) führt aus: Im ganzen Lande und bei den Parteien herrsche das unbedingte Vertrauen zu dem Manne, der das Staatsruhr führt. Es werde auf die Ausbildung unserer Diplomatie mehr nach der wirtschaftlichen Seite hin Gewicht zu legen sein. Die Krise, aus denen die Diplomatie zu nehmen zu werden weiter gezogen werden müssen. (Sehr richtig.) Es sei richtig,

Ganges gerollt! Er hatte seine Hände geballt gehalten, bis die Nägel durch die Handfläche hindurch und zum Handrücken herausgewachsen waren. Einmal hatte er wochenlang ein schwaches Feuer auf dem Scheitel seines Kopfes unterhalten, so daß das Fleisch bis auf den Schädelknochen verkohlte.

Als er um Lona warb, hatte er in seiner starren Asche bedeutend nachgelassen, aber er pflegte das Mädchen noch damit zu unterhalten, daß er sich Messer in den Leib trieb, bis ihr vom Anblick des Blutes schwach wurde, was ihm, wie sie erzählte, großes Vergnügen bereite. Ragobah war ein Mann von riesigem Körperbau und gewaltiger Kraft, seine Züge hatten einen finsternen, abscheulichen Ausdruck. Mit diesem Menschen hatte man Lona verlobt, obwohl ihre Eltern wußten, welchen Abscheu sie vor ihm empfand. Sie erzählte mir dies alles in einer Nacht bei unserm gewöhnlichen Stelldichein auf dem Malabarhügel. Wir hatten uns gerade diesen Platz wegen seiner landschaftlichen Schönheit und seiner Abgeschiedenheit ausgesucht. Dort — in mondernen Nächten, mit der See und der Stadt zu unsern Füßen, während vom „Turm des Schweigens“ auf der Begräbnisstätte der Parfen ein gewaltiges Feuer emporlohte, und die Blätter einer majestätischen Banane in der sanften Seebriese leise über uns rauschten — flogen selige Stunden wie Pulschläge dahin. Ein- oder zweimal war es Lona vorgekommen, als folge ihr jemand auf ihrem Wege zu unserm Lieblingsplatze, und sie zeigte eine fonderbare Abneigung gegen eine höhlenartige Vertiefung gerade hinter dem Baum, unter dem wir saßen. Einmal suchte ich sie zu beruhigen, indem ich ihr sagte, die Höhle sei so wenig tief, daß man beim Scheine des hineindringenden Mondlichts genau die Rückwand erkennen könnte; als ich aber auffand, um hineinzugehen und sie zu überzeugen, daß niemand darin sei, hing sie sich schreierfüllt an mich und sagte: „Geh nicht! Verlaß mich nicht! Es war töricht von mir, davon zu reden. Ich kann keinen Grund für meine Furcht angeben, und doch, weißt du,“ fuhr sie mit leiser, angstvoller Stimme fort, „die Höhle mündet in einen Schacht, der, wie man sagt, bodenlos ist und tief, tief hinunterführt, Hunderte von Fuß bis in die See!“

(Fortsetzung folgt.)

daß ein gewisses Unbehagen über unsere politische Situation herrsche. Die auswärtige Politik werde mehr als bisher im Reichstage behandelt werden müssen. Die Schuld an unserer gegenwärtigen Isolation tragen nicht die leitenden Persönlichkeiten, sondern die Verhältnisse. Wir seien gewissermaßen nach Empörungsmitteln, die mit arabischen Augen betrachtet würden. Unsere geographische Lage sei ungünstiger, als die anderer Länder. Daher müßten wir stark genug sein, um auch einmal ohne Bundesgenossen einer ganzen Koalition gegenüberstehen zu können. Deutschland sei das friedfertigste Land der Welt. Nur Narren wünschten einen Krieg. Auf die Abrüstungsfrage bei der Friedenskonferenz solle Deutschland sich gar nicht einlassen. Der schlüpfrige Boden der allgemeinen Abrüstung könne nur große Verwicklungen bringen. (Beifall.) Dem Unbehagen über unsere politische Situation sei jetzt eine gewisse Nervosität gefolgt. (Beifall.) Warum erregte man sich, wenn ein Monarch einen anderen besuche. Wollte man das unserem Kaiser vermehren? Wir würden es uns energisch verbitten. (Beifall.) Das Land würde es dem Reichskanzler danken, wenn er durch beruhigende Erklärungen dazu beitragen würde, daß Unbehagen und Nervosität verschwinden. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Wiemer (fr. Sp.): Zweifellos herrsche eine gewisse Nervosität. Dazu beigetragen habe aber auch die Presse und eine glatte gewisse Broschüre, die den Chauvinismus geschürt hätten. Seine Freunde seien geneigt, dem Antrage Kompeß zu zustimmen. Geheimnisträuerei gegenüber der Volksvertretung sei nicht am Platze. Bei allem Vertrauen, das seine Freunde zu der verantwortlichen Leitung unserer auswärtigen Politik hätten, meinten sie allerdings, daß mancherlei Fehler vorgekommen seien. In der Forderung der diplomatischen Vertretung müsse eine Veränderung der Praxis stattfinden, eine Neuaufstellung. Den Monarchen-Begegnungen könne auch eine entscheidende Bedeutung nicht beilegen. Die Konkurrenz aber, die Deutschland wirtschaftlich anderen Völkern bereite, könne kein Anlaß zu Feindschaften sein. Auf der Haager Konferenz aber müßte vor allem die Frage des Seerechts geregelt werden. Was die Abrüstungsfrage anlangt, so könne man keinesfalls der Konferenz die Befugnis einräumen, die Höchstgrenze der Kriegsausgaben Deutschlands festzusetzen. (Lebhafter Beifall.) Die Konferenz dürfe nicht als diplomatisches Mittel benutzt werden, um die Machtstellung Deutschlands zu brechen.

Reichskanzler Fürst Bismarck geht auf die von allen Rednern berührte Frage der Haager Konferenz ein, zu der Präsident Roosevelt Ende 1904 Einladungen erließ, die, angesichts mancher Wendungen des russisch-japanischen Krieges als gewordenen Neutralitätsfragen, sich hauptsächlich mit der Weiterbildung des Seerechts befaßten. Die Vorarbeiten zu der Konferenz verdrängten sich zu einem eingehenden Programm, das auf den russischen Vertrag hin die Zustimmung der Mächte gefunden hat. Danach solle die Konferenz sich mit den Ergänzungsbestimmungen des 3. Haager Abkommens über die Schiedsgerichte, Landkrieg, Anwendung der Genfer Konvention auf den Seekrieg unter Ausarbeitung eines Seekriegsabkommens befassen. Die deutsche Regierung begrüßt diesen russischen Vorschlag unpathisch. Das Programm scheint zweckmäßig aufgestellt zu sein und umschließt die Fragen des geltenden Völkerrechts. Wir nahmen daher die Einladung der russischen Regierung gerne an.

Dann beschäftigten sich die Mächte auch damit, ob es zweckmäßig sei, auf der Konferenz den Stillstand oder die Verminderung der Rüstungen anzuregen. Die englische, spanische und russische Regierung behielten sich das Recht vor, auf der Haager Konferenz diese Frage zur Diskussion zu stellen. Es frage sich nur, ob die Erörterung auf der Konferenz zweckmäßig sei. Die Mächte wurden aufgefordert, das Problem näher zu prüfen. Die deutsche Regierung kam dieser Forderung nach, fand aber keine Formel, die den großen wirtschaftlichen, geographischen und militärischen Verschiedenheiten gerecht würde und geeignet wäre, diese Verschiedenheiten zu beseitigen. So lange nicht die Möglichkeit einer praktischen Verwirklichung besteht, vermag ich mir auch von der Erörterung auf der Konferenz nichts zu versprechen. Es liegt im Gegenteil die Gefahr vor, daß durch die Berücksichtigung dieser widersprechenden Interessen zweckwidrige Wirkungen eintreten. (Beifall.) Ich kann nicht bestreiten, daß schon die Aussicht auf die Behandlung dieser Frage auf der Konferenz eine beunruhigende Wirkung auf die internationale Lage ausübt. (Erneute Zustimmung.) Mit Rücksicht auf das russische Programm haben wir unsere Beteiligung nicht davon abhängig gemacht, daß die Abrüstungsfrage nicht berührt werde. Wir beschränken uns darauf, den Mächten, die sich Erfolg von einer Diskussion versprechen, diese Diskussion allein zu überlassen. (Rufe: Sehr gut) und hoffentlich bleibt es nicht bei diesem ersten Schritt zu einer realpolitischen Beurteilung der Verhältnisse.

Um die Ruhe nach außen zu sichern, verfahren wir nach dem Grundsatz von der Kriegsbereitschaft, der sich bewährt hat. Trotz allen Uebelwollens ist Deutschland seit der Wiederaufrichtung des Reichs von keiner Seite angegriffen worden; und auch wir griffen niemals an. Daß wir das Friedenswerkzeug erhalten wollen, kann uns niemand verargen. (Zustimmung.)

Von mancher Seite wurde mir geraten, man möchte sich, um ein Mißverständnis zu vermeiden, an der Abrüstungsfrage beteiligen. Ich glaube nicht, daß wir durch eine derartige Taktik besser vor ungerechtfertigten Verdächtigungen geschützt würden. Wir denken nicht daran, unsere Aufgaben aufzugeben zu wollen, und wenn aus der Erörterung der Abrüstungsfrage etwas Praktisches herauskommt, werden wir gewissenhaft prüfen, ob der Schatz unseres Friedens dem entspricht. Gehört auf die von allen Rednern betonte Einmütigkeit wird Deutschland auf der Haager Konferenz durch sein Verhalten beweisen, daß wir alle Bedingungen, die geeignet sind, den Frieden zu fördern, aufrichtig unterstützen.

Den Forderungen des Antrages Kompeß muß ich widersprechen und zwar aus schwerwiegenden Gründen. Ein solches Verlangen würde auch in anderen Ländern nicht erfüllt werden. Die Führung der äußeren Politik ist ein delikates Gebiet. Da kann die Verantwortung sehr schwer geteilt werden. Die entscheidenden Beschlüsse müssen derjenigen Stelle vorbehalten werden, die über alle Einzelheiten orientiert ist. Ich werde bestrebt sein, dem Wunsch der Volksvertreter betreffend Klarheit auf dem Gebiet der äußeren Politik auch ferner zu entsprechen, kann mich aber nicht einer Verpflichtung unterwerfen, deren Erfüllung nur Unzuträglichkeiten für das Land zur Folge haben könnte. (Sehr richtig.)

Auf die äußere Politik übergehend, erklärt der Reichskanzler, daß er nicht alles für gut halte, was Bismarck über die internationale Lage, die auswärtigen Beziehungen und über unsere Beziehungen zu den anderen Mächten geäußert habe. Aber seine Ansicht über die Nachteile des zu vielen Redens teile ich vollkommen. Ich will mich hier nur kurz fassen. In einem großen Teil der Presse wurde die Ansicht ausgesprochen, daß Italien nur noch ein unsicherer Teilnehmer am Dreibunde sei. Diese Meinung wurde namentlich geäußert mit Beziehung auf die Bewegung in Gasta. So oft unser Kaiser am Mittelmeer gemerkt hat, ist er vom König von Italien begrüßt worden und mit ihm zusammengetroffen. Der Besuch des Königs von England in Italien war ganz natürlich. Zwischen Italien und England haben Freundschaftsbeziehungen bestanden, seit Italien nationale Einheit erlangte. Diese Freundschaft läßt sich mit dem Dreibund sehr gut vereinigen. Sie ist an sich glänzlich und erwünscht.

Die Vorgänge in Marokko verfolgen wir aufmerksam, aber ohne Argwohn im Hinblick auf das allseitige lokale Einhalten der in Algier abgegangenen Verpflichtungen. Deutschland verfolgt nach wie vor in Marokko keinen anderen Zweck, als im wirtschaftlichen Wettbewerbe gleichberechtigt zu sein. Wie ich somit keinen Anlaß zur Erhebung unserer Verhältnisse zu Frankreich sehe, vielmehr auf allmähliches Schwanden des Mißtrauens hoffe, so stelle ich auch jetzt fest, daß zwischen uns und England keine Streitfragen vorliegen, die unser Verhältnis trüben könnten. (Beifall.)

Auch in Persien nehmen wir ohne politische Hintergedanken nur wirtschaftliche Freiheit in Anspruch. Dem Abschluß der englisch-russischen Verhandlungen über Persien sehen wir ohne Unruhe entgegen. Der gleiche ruhige Standpunkt gilt für die bewußte englische Abmachung

über innerasiatische Grenzfragen. Es gibt überhaupt keinen Gegenstand zwischen zwei Mächten, den Deutschland als Gelegenheit für sich dauernd benützen könnte.

Daß wir von schweren Gefahren umgeben sind, weiß niemand besser als ich. Um solche Schwierigkeiten zu überwinden, ist Ruhe, Selbstbewußtsein und Vertrauen auf die Kraft unserer Nation erforderlich. Erhalten wir uns das Vertrauen und die Achtung, die unsere Macht und unsere Friedensliebe einflößen, pflegen wir unsere Freundschaften und unsere Bündnisse, dann brauchen wir nicht ängstlich zu sein, wenn Entsetzungen abgeklungen werden über Fragen, die uns nicht unmittelbar angehen. Von Feindschaft untereinander können wir nicht leben; lassen wir den anderen die Bewegungsfreiheit, die wir für uns selber in Anspruch nehmen. Weichen wir uns bewußt, daß wir die Schwierigkeiten um so schneller und sicherer überwinden werden, je mehr wir eine ruhige, tätige, sachliche äußere Politik treiben, je mehr wir uns entschlossen zeigen, unseren Frieden, unsere Ehre und Machtstellung durch Sammlung aller Kräfte im Innern zu wahren, und wenn es nötig, einmütig zu verteidigen. (Lebhafter Beifall.)

Abg. v. Bollmar (Soz.) befragt, daß über die Marokkofrage von der Regierung so gut wie gar keine Mitteilungen zugegangen sind. Unser Mißtrauen zu der äußeren Politik Deutschlands ist nicht geschwunden. Unendliche Ueberredung ist vorgekommen, vergleiche die Reise des englischen Königs. Derartige unverantwortliche Reden, wie die von Semler, haben nur einen winzigen Teil des Volkes hinter sich. Wir müssen entschieden protestieren, daß das Ausland derartige Reden als allgemeine Ansicht des Volkes betrachte. Bezüglich der Abrüstungsfrage siehe ich auf dem entgegengelegten Standpunkte wie alle Vorkenner. Wir wollen eine ruhige und friedliche Politik, die den Interessen und Wünschen des Volkes entspricht. (Beifall bei den Soziald.)

Abg. Liebermann v. Sonnenberg (wirtsch. Vg.) will auf die Ausführungen v. Bollmars nicht eingehen. Der Reichstag werde den Fragen mit Ruhe entgegengehen, daran ändere auch der Vorkenner nichts. In den Waffen werden wir nicht erliegen. Wir hätten nur dem Hunger zu erliegen, daß dies nicht geschieht, dafür haben wir die Schulzollgesetzgebung und die damit verbundene Hebung der Landwirtschaft.

Abg. Schrader (fr. Ver.): Wir sind alle einig im Vertrauen auf die gute und unabhängige Stellung unserer Nation. Die Ansicht Liebermanns, als ob das Inland für den Kriegsfall genügend Getreide produziere, teile er nicht. Wir wünschen alle, daß der Frieden erhalten bleibe; wir können auch beruhigt in die Zukunft blicken.

Abg. Zimmermann (Npt.): Es ist außerordentlich wertvoll, daß eine überraschende Einigkeit in diesen Fragen zutage tritt. Wir werden da in eine sachliche Politik eintreten, von der wir bis jetzt nicht eben viel bemerkt haben.

Nach kurzen Bemerkungen Semlers (ntl.) und v. Bollmars (Soz.) schließt die Beratung der allgemeinen Politik zu Titel 1 des Reichskanzler-Etats.

Auf Vorschlag des Vizepräsidenten Kämpf tritt Vertagung ein. Weiterberatung morgen 1 Uhr.

— Berlin, 30. April. (Tel.) Die Budgetkommission des Reichstages erledigte heute den Etat von Kautschuk. Bei den einmaligen Ausgaben fragt Erzberger (Ztr.), ob eine große Landbestellung geplant sei. Staatssekretär v. Tirpitz erwidert, das liege durchaus nicht in der Absicht der Regierung. Es handle sich nur um den nötigen Schutz gegen etwaige dringende Aufträge. Unter keinen Umständen werde die Regierung weiter gehen, als die Bewilligungen des Reichstages es gestatten. Der Etat wird unverändert genehmigt.

Bei der Beratung des Marine-Etats fragt Abg. Dr. Leonhart, warum unsere Schiffbauten 20 Prozent mehr kosten als die englischen. Der Staatssekretär erwidert, daß alle Marinen außer der englischen teurer bauen. Die Engländer rechnen aber die Kosten der Munition und der Probefahrten nicht mit. Der Etat wird bis zu den einmaligen Ausgaben ausschließlich genehmigt.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

— Berlin, 30. April. In der getrigen Plenarsitzung des Bundesrates wurde, dem „Reichsanzeiger“ zufolge, dem Entwurf eines Handelsabkommens in den Vereinigten Staaten die Zustimmung erteilt.

— Stuttgart, 30. April. (Tel.) Das Gesamtkollegium der Zentralstelle für Gewerbe und Handel hat einstimmig den Anschluß Württembergs an die Wasserstraßenfinanzgemeinschaft auf Grund der preussischen Vorschläge gutgeheißen.

Der Kaiser im Elsaß.

— Straßburg, 30. April. Infolge andauernder schlechter Witterung gab der Kaiser heute die Absicht auf, mit Automobil einen Ausflug ins Vorgebirge bei der Kaiser-Wilhelm-Brücke bei Mülheim zu machen. Er hörte bormittags die Vorträge des Chefs des Zivilabteils Wittl. Geh. Rats Dr. v. Lucanus und des Gouverneurs von Mülheim und unternahm dann um 11 Uhr einen Spaziergang durch die Stadt. Sichtlich erfreut war der Kaiser über die Grüße, die ihm von allen Begegnenden dargebracht wurden. Ein zahlreiches Publikum begleitete den Monarchen in ehrfurchtsvoller Entfernung.

Gegen 1 Uhr fuhr der Kaiser, lebhaft vom zahlreichen Publikum begrüßt, im offenen Automobil zum Frühstück beim Gouverneur, General der Kavallerie von Mülheim. Unter feierlichem Geläute der Glocken sämtlicher Kirchen der Stadt fuhr der Kaiser von dort direkt zum Bahnhof, von den Spitzen der Behörden erwartet und wiederum förmlich begrüßt von einer zahlreichen Menschenmenge, der der Kaiser für die Huldbigungen freundlich geäußert dankte.

Nach 3 Uhr bestieg der kaiserliche Sonderzug in Bewegung und entfuhr dem Kaiser über Weisburg nach Potsdam, wo die Ankunft morgen früh nach 7 Uhr erfolgt.

Eine Aeußerung der deutschen Regierung zur Lage.

— London, 30. April. Die „Daily Mail“ erhielt folgende Mitteilung von Berliner Auswärtigen Amte:

„Die deutsche Regierung sieht der nervösen Unruhe über die Weltlage, die gewisse Teile der deutschen Presse und des Publikums beherrscht, gänzlich fern. Vom Standpunkte der Regierung besteht für diese Unruhe nicht der geringste Grund. Folglich können die ungerechtfertigten Hinweise auf einen unvermeidlichen Krieg wie ähnliche übertriebene Präsumierungen von der Regierung nur als höchst unglücklich betrachtet werden. Die diplomatische Lage hat, von Berlin aus betrachtet, keine Veränderungen erfahren, die einen solchen Ausdruck des Furor tonicus vor dem Forum des Reichstages nötig machten. Deutschlands Politik bleibt eine auf äußerer Ruhe gegründete, einerseits auf das traditionelle, seit langem beherrschte Verlangen nach Frieden, andererseits auch auf das Vordereitssein, welches, wie Präsident Roosevelt am Freitag in Jamestown sagte, der sicherste Weg ist, den Krieg zu vermeiden.“

Frankreich. Der König der Belgier in Paris.

— Paris, 30. April. (Tel.) Präsident Fallières gab heute zu Ehren des Königs der Belgier ein Frühstück. Bei demselben brachte Fallières einen Trinkpruch aus, in dem er sagte, es scheine, als ob die Völker zu beiden Seiten der Grenze ein tiefes Empfinden hätten für die vielfachen Bande, welche sie vereinen in dem Streben nach wirtschaftlichem und sozialem Fortschritt. Es habe auch den Anschein, als sei die Gemeinschaftlichkeit ihrer Interessen ein festeres und sichereres Unterband der Freundschaft der Beziehungen beider Länder. Fallières gedachte ferner der allgemeinen Beliebtheit des Königs Leopold, die auch die Regierung der Republik vor allem lebhaft empfinde, und schloß mit einem Hoch auf die Wohlfahrt Belgiens.

König Leopold erwiderte, er sei gerührt von dem lebenswichtigen Empfang, den er stets in ganz Frankreich finde. Der König gab dann

seinem Danke für die Aufmerksamkeit, die ihm erwiesen seien, Ausdruck und trank schließlich auf die Wohlfahrt Frankreichs.

England.

— London, 30. April. (Tel.) Im Unterhaus fragte Abg. Sir G. Vincent (konf.) an, ob die Regierung ihr Augenmerk auf die beiden deutschen Dampferlinien gerichtet hätte, die bestritten seien, den britischen Schiffsverkehr zwischen Newarth und Austral-Asien zu verdrängen und ob die Regierung mit den Kolonialministern verhandeln werde über die besten Mittel, um diesem Unternehmen entgegenzuwirken.

Lord Georges, Präsident des Handelsministeriums, erwiderte darauf, er habe derartige Meldungen gesehen, könne aber nur sagen, daß die britische und die ausländische Seeschifffahrt betreffenden Fragen auf der jetzigen Konferenz erörtert werden würden.

Ämtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 8. April ds. Js. gnädigt bewegen gefunden, dem Hauptlehrer Maximilian Tröschler in Dichtental das Verdienstkreuz vom Jahringel Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 20. April ds. Js. gnädigt bewegen gefunden, den nachgenannten Kgl. Preussischen Offizieren höchsteren Orden vom Jahringel Löwen zu verleihen, und zwar:

das Kommandeurskreuz zweiter Klasse:

dem Obersten a. D. Schmidborn, bisher Kommandeur des 9. Badischen Infanterie-Regiments Nr. 170;

das Ritterkreuz erster Klasse:

dem überzähligen Major Friedrich Lessing, aggregiert dem Infanterie-Regiment Herzog von Holstein (Holsteinisches) Nr. 85;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub:

dem Hauptmann a. D. Gustav Friederich;

das Ritterkreuz zweiter Klasse:

dem Hauptmann Otto Holz, Batterieführer im 2. Unter-Elsässischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 67.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 20. April ds. Js. gnädigt bewegen gefunden, dem Hofmarschall Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin-Mutter von Luxemburg, Freiherrn von Dieskau, das Kommandeurskreuz erster Klasse höchsteren Ordens vom Jahringel Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigt geruht, den Revisor Friedrich Groß bei der Landesversicherungsanstalt Baden zum Bureauvorsteher zu ernennen.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 26. April ds. Js. wurden die Gemeinderichter Emil Brunner in Eberbach und Albert Ingerer in Säckingen in gleicher Eigenschaft an die Gewerbeschulen in Säckingen bezw. Eberbach versetzt.

Personalnachrichten aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

v. Henning auf Söhnhoff, Oberst und Kommandeur des 1. Bad. Leib-Gren.-Regts. Nr. 109, unter Beförderung zum Gen.-Major, zum Kommandeur der 27. Inf.-Brig., Frhr. v. Lütjow, Oberst und Chef des Generalstabes des 14. Armeekorps, zum Kommandeur des 1. Bad. Leib-Gren.-Regts. Nr. 109, ernannt. v. Bödman, Oberstl. beim Stabe des Leibgarde-Inf.-Regts. (1. Großherzog. Regt.) Nr. 115, unter Beförderung in den Generalstab der Armee, zum Chef des Generalstabes des 14. Armeekorps ernannt. Meyer (Albin), geprüfter Zientend.-Sekretariatsanwärter, der Juwendantur des 14. Armeekorps, als Militär-Zientend.-Diätar übertrufen.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 30. April. Der Vorstand des Badischen Landesverbandes für Hebung des Fremdenverkehrs, bestehend aus Stadtrat Osterag-Karlsruhe, Graf Bisthum v. Eßfeldt-Baden-Baden, Witt. Darmstädter-Mannheim und Oberstadtrathungsrat Weiler-Karlsruhe, wurde vergangener Freitag vom Präsidenten des Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Erzellenz v. Marschall, empfangen. Zur Laufe der nahezu eine Stunde währenden Unterredung sprach sich Herr Minister sehr anerkennend über die Tätigkeit der Verkehrsvereine aus und sicherte ihren Bestrebungen bereitwillige Unterstützung zu.

— Karlsruhe, 30. April. Die Dienstweisung der Gerichtsvollzieher bezüglich deren Zuständigkeit zur Aufnahme von Wechselprotesten hat folgende Fassung erhalten: Zur Aufnahme von Wechselprotesten sind regelmäßig nur die Notare zuständig. Bei Wechseln, die auf nicht mehr als 1000 Mark lauten, sind auch die Gerichtsvollzieher zur Protestierung zuständig. Die Gerichtsvollzieher sind zur Aufnahme von Wechselprotesten auch dann zuständig, wenn der Wechsel ursprünglich auf einen die Summe von 1000 Mark übersteigenden Betrag lautete, dann aber vor der Erteilung des Protestauftrages eine Teilzahlung geleistet wurde und deshalb der Protest nur noch für einen Betrag bis zu 1000 Mark zu erheben ist.

— Jöhlingen (A. Durlach), 30. April. Bei der gestern vorgenommenen Bürgermeisterwahl wurde Ratsschreiber Joseph Fischer mit 42 von 68 abgegebenen Stimmen zum Bürgermeister gewählt. Der seitherige Bürgermeister Schell erhielt 23 Stimmen.

— Königsbad (A. Durlach), 30. April. Bei der gestern stattgehabten dritten Bürgermeisterwahl wurde Sparkassenrechner Aug. Fränke zum Bürgermeister gewählt, derselbe hat sich jedoch zur Abgabe einer Erklärung, ob er die Wahl annehme, eine Bedenkzeit von 8 Tagen vorbehalten.

— Neckargemünd, 30. April. Herr Ratsschreiber Müller feiert am 1. Mai sein 40jähriges Dienstjubiläum.

— Forstheim, 30. April. Ueber die Jubiläumstafel des „Deutschen Lieberkreises Newarth“ wurde kürzlich berichtet. Jetzt schreibt man der N. V. L. über die eigenartige Geschichte: Ein großartiger Aprilscherz scheint von langer Hand auf Seiten hiesiger Gesangsvereine vorbereitet worden zu sein. Es trafen wie f. Z. mitgeteilt schon im Dezember Schreiben von einem angeblichen „deutschen Lieberkreise Newarth“ ein, in denen es hieß, der 1407 gegründete Verein wolle zu seinem halbjährigen Jubiläum eine Europareise machen. Als dieser Tage ein neues Schreiben eintraf, welches die Ankunft der Newarthler in Hamburg anzeigte und die Abgeordneten der hiesigen Gesangsvereine auf gefiern Sonntag zu einer Versprechung in den Nöten Park in Heidelberg einladet, war man dann voller Freude und Eifer, es sollen schon Festreden disponiert worden sein. Als aber im letzten Moment die Presse mit dem Hauptzahl winkte, behäuflich man gegenüber dem 1407 gegründeten, smarten Verein, etwas vorzüglich zu sein und sandte nur die notwendige Vertretung nach der Städte des großen Hauses und der bösen Studentenfreude. Zu der etwas dunklen Angelegenheit wird jetzt weiter gemeldet: Die Forstheimer Sänger, welche von dem 500 Jahre alten „Deutschen Lieberkreise Newarth“ auf gefiern in den „Nöten Park“ nach Heidelberg eingeladen worden waren, sind auf diesen Zauber nicht hereingefallen. Das „Erkennungszeichen“, das hierbei geschickt wurde, ein tellerartiges Gebild, wird bis zur nächsten Jahrestagung aufgehoben werden. Eine Anfrage in Heidelberg ergab, daß dort von der ganzen Sache nichts bekannt sei.

— Baden-Baden, 30. April. Die Großherzoglichen Badanstalten haben im 1. Quartal 1907 einen erfreulichen Besuch aufzuweisen. Vereinnahmt wurden 10 133,20 Mark.

— Rehl, 30. April. Gestern mittag halb 1 Uhr passierte der Raddampfer „Knipfcher 18“ mit dem Anhangsjöhl

„Julie“, das eine Ladung von 8000 Zentner Kohlen enthielt, die hiesige Eisenbahnbrücke, um die Fahrt nach Basel anzutreten. Es ist lt. „Kehl. Ztg.“ die erste Versuchsfahrt, die dieses Jahr nach Basel unternommen wird.

* Kehl, 29. April. Ein Fräulein namens Katharina Honauer von Stadt Kehl sprang gestern Abend trotz aller Warnung des Schaffners bei der „Walhalla“ vom Tram ab, stürzte und zog sich hierbei so schwere Verletzungen zu, daß sie bewußtlos vom Platze getragen werden mußte. Das Fräulein soll sich einen Schädelbruch zugezogen haben. Das Bewußtsein war bis heute Abend noch nicht zurückgekehrt.

* Ettenheim, 30. April. Bei Münchweiler verunglückte der Fuhrmann Joseph Stehlin von Oberhausen (A. Emmendingen) dadurch, daß ihm von einem mit Steinen beladenen Wagen der Brustkorb eingedrückt wurde. In das Badhotel Ettenheimmünster verbracht, erlag er tags darauf seinen schweren Verletzungen. Eine Witwe und fünf unmündige Kinder trauern um ihren Ernährer.

* Freiburg, 30. April. Von Freiburger Studenten sind in neuerer Zeit Elementarkurse für Arbeiter errichtet worden. Der Erfolg ist ein guter. Die Teilnehmer sollen vor allen Dingen richtig schreiben, sprechen und rechnen lernen. Zu den neu vorgelegenen Kursen werden Rechtschreibung, Wortlehre, Satzbau, Interpunktion, Sillable und Aufsatz, ebenso die wichtigsten Rechnungsarten durchgenommen. Auch in Geographie und Geometrie wollen die Studenten unterrichtet. Schließlich sind Vorträge und Führungen vorgesehen. Die Teilnehmer an dem Unterricht haben zur Deckung der Unkosten 30 Pf. für den Halbjahreskurs beizutragen.

* Badenweiler, 29. April. Unter allgemeiner Teilnahme von nah und fern wurde heute der unerwartet dahingegangene Dr. med. Hermann Forstmaier zur ewigen Ruhe bestattet, ein Arzt des Volkes, ein Mensch voll von Gemüt und ideal durch und durch. Daß er uns so schnell entziehen werden sollte, hatte niemand erwartet, und desto unfaßbarer; trauernden Betrugens, tiefbewegt, stehen wir an seinem Grabe. Wir haben viel verloren, und erst die Zeit wird befähigen, was wir heute zu Grabe getragen. Einer Operation an den Sinnesorganen unterlag sich Dr. Forstmaier in Freiburg und mußte einer, als Folge der Operation eingetretenen Lungenentzündung erliegen. So ward uns der Freund, der treue Arzt genommen; aber sein Gedächtnis lebt immer fort.

* Mühlentbach (A. Galsach), 30. April. Herr Oberlehrer Neumaier konnte am 23. d. M. auf eine 30jährige Tätigkeit an hiesiger Schule zurückblicken.

* Mühlentbach, 30. April. Dem Landstrafenwart Sigmund Haas auf der Strecke Mühlentbach-Sommerau, hier wohnhaft, ist dieser Tage das 25. Kind geboren worden. Der Genannte lebt lt. „Don. Tagbl.“ in zweiter Ehe. Aus der ersten Ehe stammen 11 Kinder, aus der zweiten Ehe 14. Die Mutter des Letzteren ist jetzt nach der Geburt des 14. Kindes im Alter von 43 Jahren gestorben. Straßenwart Haas ist seit 44 Jahren ununterbrochen im Dienst und 62 Jahre alt.

* Billingen, 30. April. Die Spar- und Waisenkasse erhöhte den Zinsfuß für Spareinlagen von 3,5 auf 4 Prozent.

* Kirchen (A. Sörsch), 30. April. Auf schreckliche Art verunglückte heute vormittag der Schreinermeister Joseph Maas hier. Während derselbe an einer Holzbohle arbeitete, die elektrischen Leitung befestigt war, kam er dem Draht zu nahe und wurde durch einen Schlag der 6500 Volt starken Hochspannung getötet. Da Jahrlängigkeit seitens dritter Personen vorliegen soll, ist gerichtliche Untersuchung eingeleitet.

* Wallbach, 30. April. Da und dort hört man von der Ueberfüllung der Schulklassen in den Volksschulen im Lande. Auch hier in Wallbach hat der einzige Lehrer keinen beneideten Posten, denn er unterrichtet in 8 Schuljahren 90 Schüler. (Die 1. Klasse, 1., 2., 3. Schulj. zählt 47 und die 2. Klasse, 4., 5., 6., 7., 8. Schulj. 43 Schüler.) Dazu hat er noch die Fortbildungsschule und den Turnunterricht zu leiten.

* Meßkirch, 29. April. Der 7jährige Sohn des Altschulheisen Bauer von Igelwies holte gestern beim Soldatenpiel die Spitze seines Baters und legte damit auf seinen Kameraden, den Sohn des Friebohm Ott an. Mit einem Schuß im Unterleib stürzte dieser zusammen.

* Konstanz, 30. April. Die Nachricht, daß der Parteitag der Deutschen Volkspartei im September hier stattfindet, trifft nicht zu, da bis jetzt von der Zentralkommission der Partei, die sich jetzt einigen Monaten in Karlsruhe befindet, ein Beschluß über Ort und Zeit des Parteitages noch nicht gefaßt wurde.

* Konstanz, 30. April. Wegen schwerer Betrügereien wurde ein bekannter hiesiger Agent namens Mann verhaftet. Er ließ sich bei Vermittlungsgeschäften Vorstufnisse bezahlen, ohne seinen übernommenen Verpflichtungen nachzukommen.

* A. A. Baden, 30. April. Nach dem Abschluß des allgemeinen badischen Lehrer-Witwen- und Waisenfonds beträgt das

Vermögen per 1. Januar 1907 251 860 Mark. Veräußerung wurden an 452 Witwen, 151 Halbwaisen und 9 Ganzwaisen zusammen 23 132 Mark.

Dr. Schenkel und die Mannheimer Handelskammer.

* Mannheim, 30. April. Minister a. D. Dr. Schenkel hat der hiesigen Handelskammer auf das vor einigen Tagen in diesem Blatte abgedruckte Schreiben folgendes erwidert:

„Hochgeehrte Handelskammer! Für die freundlichen Worte, mit denen Ihre hochgeschätzte Zuschrift vom 24. ds. Mts. mein Ausscheiden aus der Stelle als Minister des Innern begleitet, sage ich der Handelskammer Mannheim meinen herzlichsten Dank. Die Anerkennung, die mir von der bedeutendsten wirtschaftlichen Körperschaft unseres Landes zuteil wird, ist für mich sehr ehrenvoll und ich nehme die meiner Tätigkeit gewidmete Anerkennung insofern gern an, als sie dem zugebacht ist, was meinem Wirken stets als Abhilfe und Ziel vor Augen schwebte, bei der Unvollkommenheit des Menschlichen aber leider nur fruchtlos erreicht werden konnte. Wenn man aus einem reichen Geschäftsgebiete ausscheidet, mit dem man in allen Fasern seines Wesens innig verwachsen war, so fällt naturgemäß in den Becher der Freude über die endlich gewonnene Ruhe auch ein Tropfen der Wehmut über das Scheiden von den Personen und den Organen, mit denen vielfach anregende persönliche Beziehungen bestanden und ohne deren umsichtiges eifriges Mitwirken etwas Nützliches und Dauerndes nicht hätte erzielt werden können. Aber dieses Gefühl der Wehmut wird wesentlich gemildert bei dem Gedanken daran, daß nach meinem Ausscheiden in den zur Staatsleitung berufenen Persönlichkeiten die volle Gewähr für nachhaltige und verständnisvolle Förderung der Allgemeininteressen und namentlich auch der wirtschaftlichen Interessen, für welche die Handelskammer einzutreten haben, gegeben ist und daß das wirtschaftliche Gedeihen unseres Landes, und insbesondere unserer hervorragenden Handels- u. Industriestadt Mannheim, in dem feinen und nachhaltigen Boden wurzelt, den eine umsichtige und schaffensfreudige Gefinnung einer von den Ideen des Fortschreitens befehlten Bürgererschaft und der von ihr gewählten kommunalen und beruflichen Vertretungen bildet. Möge es der Mannheimer Handelskammer auch in Zukunft beschieden sein, in gleicher Weise wie seither für das wirtschaftliche Gedeihen der Rhein- und Neckarstadt zu sorgen und möge ihr von Umwidt und Talfrucht getragenes Wirken wie seither von reichen Erfolgen gekrönt sein.“

Mit ausgezeichneter Hochachtung: Ihr ergebener Karl Schenkel, Minister a. D.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 1. Mai.

* Aus dem Hofbericht. Seine königliche Hoheit der Großherzog empfing gestern vormittag 10 Uhr den Oberstleutnant Grafen von Sponeck, hierauf den Geheimrat Dr. Nicolai und Johann den Präsidenten des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Geheimrat Freiherrn von Marschall, zum Vortrag.

Gegen halb 1 Uhr trafen lt. „Karlz. Ztg.“ Ihre Durchlauchten die Erbprinzessin Renz j. L. mit Prinzessin-Dochter Viktoria aus Baden kommend hier ein. Hochdiesellen wurden am Bahnhof von der Hofdame Freiin von Rotberg und dem Schloßhauptmann von Stabel begrüßt und in das Schloß geleitet, wo Ihre königlichen Hoheiten der Großherzogin und die Großherzogin den hohen Besuch erwarteten. An der Frühstückstafel nahmen außer Ihren Durchlauchten der Erbprinzessin Renz und Prinzessin Viktoria auch die Erbgroßherzoglichen Herrschaften teil. Die hohen Gäste begaben sich nach 4 Uhr in das Erbgroßherzogliche Palais zum Besuch Ihrer königlichen Hoheiten des Erbgroßherzogs und der Erbgroßherzogin und traten 4 Uhr 43 Minuten nach Baden zurück.

Seine königliche Hoheit der Großherzog hörte nachmittags und abends die Vorträge des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo und des Stabsadjutanten, Generalmajors Dürr.

Unter den Gästen von Seiner königlichen Hoheit dem Großherzog empfangenen Offizieren befand sich auch der Kommandeur des 6. Badischen Infanterieregiments Kaiser Friedrich III, Nr. 114, Oberst von Walscher.

* Ueber das Befinden des Groß. Gefandten Freiherrn von Bodman geht der „Karlz. Ztg.“ aus München die telegraphische Meldung zu, daß der Kranke eine verhältnismäßig ruhige Nacht hatte; die Temperatur ist etwas zurückgegangen und es besteht anscheinend keine Tendenz zum Weiterfortschreiten der Entzündung.

Der Verkauf der Kilometerhefte am gestrigen, letzten Tage nahm einen ganz gewaltigen Umfang an. Schon vorgestern, wie in der letzten Woche überhaupt, waren zahlreiche Hefte abgegeben worden, gestern jedoch war der Andrang an den Schaltern enorm. Den ganzen Tag über drängten sich Hunderte an die Ausgabestellen, um noch eines der beliebtesten Hefte zu erhalten. Vier Kilometerhefte waren besonders geöffnet, doch da man vor allem gegen Abend eine starke Nachfrage erwartete, hatte man schon weite in Schalterraum plaziert, die die Hefte mit Namen, Datum u. auszufüllen hatten. An den Schaltern wurden die Hefte ohne jeden Eintrag lediglich, verkauft und auf diese Weise konnte die Abgabe schnellstens erledigt werden. Zwischen 6 und 7 Uhr hatte dann auch der Andrang zu den Schaltern seinen Höhepunkt erreicht. „Was reunt das Volk, was wälzt sich dort“, konnte man ausrufen, so strömte es dem Hauptportale des Bahnhofs zu.

Vermischtes.

* Götting, 30. April. Ansehend aus Eiferjucht verübte auf dem Bahnhof Weißwasser ein dortiger Baumeister ein Revolverattentat auf einen Tierarzt aus Wungau, der im Begriff war, nach Götting zu reisen. Die Verletzungen sind nicht gefährlich; der Täter ist verhaftet. (Zff. Ztg.)

* Jena, 1. Mai. (Tel.) In dem Kallwerke Steudnitz schlug ein kroatischer Wächter einen jungen Landsmann, der in eine Baracke einbrechen wollte, mit einer Eisenstange tot. Der Täter ist verhaftet.

* Oldenburg, 30. April. Beim Geschützmanöver der hiesigen Abteilung des ostpreussischen Feldartillerie-Regiments Nr. 62 auf der Alexander-Heide schlug heute morgen ein Geschütz der 2. Batterie um und verletzten 4 Artilleristen schwer. (Zff. Ztg.)

* Nachen, 29. April. Der Monteur Rosenbaum von der Rheinischen Elektrizitäts- und Kleinbahntrassen-Gesellschaft in Koblach kam in Würzelen mit dem Draht der Straßenleitung in Berührung und war sofort tot.

* München-Gladbach, 1. Mai. (Tel.) In Rheydt erkrankte ein Würzvergister eine aus sieben Personen bestehende Lehrersfamilie. Eine bei ihr beschäftigte Näherin ist gestorben.

* Kassel, 29. April. Der Lehrling eines hiesigen Kaufgeschäfts ist mit 7000 M., die er zur Einzahlung auf der Post erhalten hatte, flüchtig. Es gelang bisher nicht, seine Spur aufzufinden. (Zff. Ztg.)

* Paris, 1. Mai. (Tel.) Meldungen zufolge ist zwischen Mailgüter und Deuanteles-Bonts auf den Mezer Schnellzug geschossen worden. Die Angel zerrümmerte das Fenster eines voll besetzten Wagens und streifte den Kopf eines Reisenden.

* Brüssel, 30. April. In dem sehr alten Bergwerk Aquefies unterhalb Angleur bei Lüttich hat sich (wie bereits kurz gemeldet), ein furchtbares Unglück zugezogen. Ein Bergarbeiter war mit Haue beschäftigt, als plötzlich ein Schlag mit der Pike einem reichenden Strom unterirdischen Wassers Ausgang schaffte. Die 140 Arbeiter, die in der Grube waren, flohen eilig. Doch 16 von ihnen konnten sich nicht mehr retten, da das Wasser rasch in der Grube frög. Die

Durch die Menschenmassen, die sich hier stauten, konnte man nur mit Mühe zu den Wartesälen und Bilettschaltern gelangen. Nach 3 Uhr staute der Menschenstrom allmählich ab, jedoch gingen bis zur Mitternachtstunde stets Käufer ab und zu. Punkt 12 Uhr wurden die Schalter geschlossen, das letzte Kilometerheft war verkauft. Schon eilten Bahngestellte herbei, um die neuen gelben Fahrpläne anzulegen und in den Bilettschaltern wurden die neuen Fahrkarten eingereiht. Für die Beamtinnen an den Schaltern, wie für das reisende Publikum wird es kein leichtes sein, sich so schnell in die neuen Bestimmungen hinein zufinden. — Ueber den Verkauf der Kilometerhefte an anderen Stationen wird uns noch geschrieben: In Dulach, am Mühlburger Tor, in Mühlburg, überall waren Hilfschalter errichtet und überall stärkster Andrang. Auf einzelnen Seitenstrecken soll der sehr reichlich bemessene Vorrat an Hefen so rasch zur Reize gegangen sein, daß telegraphische Nachbestellungen erforderlich wurden. Bis zum Eintreffen des Nachschubs kam man auf die ebenso originelle wie zweckmäßige Idee durch Ausgabe von später gegen die Originalhefte umzutauschenden Bonts sich zu helfen. Alles in allem dürfte die Badische Bahn in den letzten Tagen des Kilometerheftes ein Bombengeschäft gemacht haben. — So hat das Kilometerheft an diesem letzten Tag seiner Ausgabe einen glänzenden Sieg davon getragen; ein Jahr noch wird man sich seiner Zweckmäßigkeit freuen und dann wird auch diese fortschrittliche Einrichtung, wie in den letzten Jahren so manche andere, begraben werden.

Der erste Fall der Tagesordnung, betreffend die Stauung des Steinschiffkanals (Landgrabens) westlich des Rinkheimer Wegs durch die Stadtgemeinde Karlsruhe wurde auf Antrag der Stadt Durlach verlagert. — Genehmigung fanden die Gesuche des Wegbauers Wilhelm Steiner zum Betrieb der Realgastwirtschaft zum „Badischen Hof“ in Grünwinkel und des Emil Klingler in Daglanden zum Betrieb der Realgastwirtschaft zum „Lamm“ daselbst. — Aus den Erträgen des katholischen Diözesan-Hospitalsfonds in Baden sind für das Jahr 1907 zur Verteilung an Geschwister des katholischen Bevölkerungsteils des Amtsbezirks Karlsruhe 183 M. verfügbar. Der Bezirksrat genehmigte von diesem Betrage zur Verteilung an die Gemeinde Beierheim 12 M., Dulach 10 M., Daglanden 147 M. und Grünwinkel 14 M. — Nach Erledigung dieses Gegenstandes der Tagesordnung beriet der Bezirksrat in geheimer Sitzung über die Ernennung eines Bezirkskontrollen-Stellvertreters und nahm Johann die Abhör der Gemeinderrechnung Liedolsheim pro 1905, der Krankenlaffenrechnung Liedolsheim pro 1905, Spöb pro 1905 und Dulach-Scheibensardt pro 1905, sowie der Rechnungen der Spar- und Spandelehne und der Schulparasse Karlsruhe 1905 vor. — Nach Wiederaufnahme der öffentlichen Sitzung kam die Beschwerde des Kurserbes Karl Langohr dahier wegen Entziehung des Fahrcheins zur Verhandlung. Durch Verfügung des Bezirksamts vom 13. April war dem Kurserbes Langohr der Fahrchein mit Wirkung vom 1. Mai entzogen worden, weil ihn das hiesige Schöffengericht am 3. April wegen schuldiger Körperverletzung zu 40 M. Geldstrafe verurteilt. Langohr hatte im Februar Ede Kaiser- und Waldhornstraße mit seiner Droßke, einem Nachfahrer, den Förner König, umgefahren und diesen dadurch nicht unerheblich verletzt. Der Unfall war durch zu schnelles Fahren und die Unachtsamkeit Langohrs herbeigeführt worden. Dieser legte gegen die beschriebene Verfügung Beschwerde an den Bezirksrat ein, welcher im Hinblick auf die vielen Bestrafungen des Langohr wegen Verletzungen gegen die Profschlenordnung dessen Einsprache einstimmig verwarf. Es wurde dem Beschwerdeführer aber die Frist der Entziehung des Fahrcheins bis 1. Juni verlängert, um ihm Gelegenheit zu geben, seine Verhältnisse bis dahin anderweitig zu ordnen. — Der Bezirksrat erteilte demnach die Genehmigung den Gesuchen: des Wirts J. Weiler hier zum Betrieb der Realgastwirtschaft zum „Schwarzen Adler“ dahier; der Ehefrau des Schenkwirts W. Genter zum Betrieb der Schenkwirtschaft mit Branntweinschank zum „Goldenen Hahn“ dahier; des Wirts S. Allmann zum Betrieb der Realgastwirtschaft zum „Schloß-Hotel“ dahier; des Wirts F. Kapferer hier zum Betrieb der Schenkwirtschaft mit Branntweinschank zum „Neuen Hahn“ dahier; des Wirts B. Rahm hier zur Verlegung seiner Schenkwirtschaftskongession mit Branntweinschank zum „Wilhelmshof“ nach dem „Kaiser Friedrich“ dahier; des Fleischhauers G. A. Reimuth hier zum Betrieb der Schenkwirtschaft mit Branntweinschank zum „Moten Hahn“ dahier; des Franz Walter hier zum Betrieb der Schenkwirtschaft zum „Franziskanereller“ hier; des Gustav Müller zum Betrieb der Schenkwirtschaft mit Branntweinschank zum „Hohentwiel“ dahier; des Wegbauers H. Gauer aus Smielingen zum Betrieb der Schenkwirtschaft mit Branntweinschank zum „Badischen Hof“ dahier; des Wirts Chr. Wich von Kürzell zum Betrieb der Schenkwirtschaft mit Branntweinschank zum „Weißen Bären“ dahier; des Wirts F. G. Aemelingen von Lichtental zum Betrieb der Realgastwirtschaft zum „Weißen Löwen“ dahier; der Witwe Emma Bornmann hier zum Betrieb der Schenkwirtschaft mit Branntweinschank zum „Café Grünwald“ hier. — Des weiteren erteilte der Bezirksrat seine Zustimmung zu Statutenänderungen verschiedener Krankenlaffen.

* Auktionsverkauf. Eine größere Sammlung Kupfer-Abbildungen nach den Meisterwerken des im Jahre 1904 eröffneten Kaiser Friedrich-Museums Berlin hat z. Bt. die Kunsthandlung G. Büchle, Kaiserstraße 149, ausgestellt. Da die Kollektion fast alle bedeutenden Namen vom 14.—17. Jahrhundert umfaßt und in aufschaulicher Weise aufgestellt ist, empfehlen wir allen Kunstfreunden die Besichtigung. (S. Inserat.)

* Der Radfahrer. Gestern Nachmittag 5 Uhr wurde die Ehefrau eines hiesigen Beamten Ede Kaiser- und Karlstraße von einem

Wettungsarbeiten wurden sofort aufgenommen, doch sind bis jetzt nur sechs Leichen, die auf dem Wasser trieben, geborgen worden. Es erscheint zweifelhaft, ob es gelingen wird, die übrigen noch fehlenden Leichen zu finden, da die Wasser stets mehr das Bergwerk anfüllen, das verloren sein dürfte. Einige der Verunglückten waren durch die Gewalt des Wassers gegen die Wände geschleudert und sofort getötet worden. Die Wasser rühren wahrscheinlich von einem benachbarten, bereits verlassenem Bergwerk her. Ähnliche Katastrophen haben sich lt. „Zff. Ztg.“ in dieser Gegend bereits öfters ereignet. Die Grube von Aquefies sollte, wie verlautet, demnächst aufgegeben werden.

* San Francisco, 1. Mai. (Tel.) Hier selbst ereignete sich in dem bekannten Bestechungsprozess ein sensationeller Zwischenfall. Der Bürgermeister Schmitz ist zurückgetreten, um seine, wie die Bestechungs- und Erpressungsberichte der übrigen Beamten zu gestehen, wenn damit seine Schloßlosigkeit erlangt würde. (B. Zbl.)

Vom Wetter.

* Sinsheim, 30. April. Heute nachmittag hatten wir zweimal Gewitter. Gegen 4 Uhr zogen tief schwarze Wolken am Himmel auf und es ging ein harter, mit Hagel vermischter Regen nieder, begleitet von heftigem Sturm. Gegen 6 Uhr ging nochmals Hagel nieder.

* Vom Schwarzwald, 30. April. Seit gestern Abend haben wir unaußhörlich Schneefall, so daß die Höhe des Neuschnees beinahe 30 Zentimeter beträgt, bei immer weiteren und stärkeren Schneefällen.

* Budapest, 30. April. (Tel.) Ueberschwemmungen der Theiß bei Sziget im Komitat Maraszaros haben große Verheerungen verursacht. Die Ortschaft Nagr ist von den Fluten umgeben. Von Sziget bis Tisza-Luce steht die ganze Landstraße unter Wasser. Die Theiß ist seit gestern um zwei Meter gestiegen. Zahlreiche Holzhäuser sind fortgeschwemmt worden.

* Sofia, 30. April. (Tel.) Nach einer Zeitungsmeldung aus Vidin ist dort die Donau über die Ufer getreten und hat die ganze Stadt überschwemmt. Die Bevölkerung flüchtet. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* Heidelberg, 30. April. Prof. Dr. Erich Marcks hat einen Ruf als Historiker an die aus Privatmitteln mit 5 Millionen Mark neu gegründete „Samburgische wissenschaftliche Stiftung“ erhalten, welche als Vorstufe für die zu errichtende Hamburgische Hochschule anzusehen ist. — Eine Orgel mit 30 Registern aus der Firma Voit u. Söhne, Durlach wird für das hiesige Universitätsmusikinstitut nach Durchbrechung einer Galleriewand des Auditorium maximum in einem Nebenraum aufgestellt. Vom Preis der Orgel in Höhe von 10 000 M. erläßt die Baufirma schenkungsweise die Hälfte, 2000 M. übernimmt der Staat, die restierenden 8000 M. gedenkt Prof. Dr. Volkram durch samstagslich von 6—7 Uhr angelegte Vorträge über die höchste und tiefste Orgelmusik J. S. Bachs zu bedenken.

* Baden-Baden, 30. April. Im Beisein des zur Kur hier weilenden Prof. Anton von Berner (Berlin), Prof. Haas Thoma (Karlsruhe), sowie verschiedener badischer und elsässischer Künstler ist diesen Sonntag vormittag die kleine, aber feine Frühjahrsausstellung der freien Künstler-Vereinigung Baden in der hiesigen Kunstvereinschule eröffnet worden.

* Konstanz, 30. April. Das Zeppelin'sche Luftschiff hat in neuester Zeit wieder verschiedene Verbesserungen erfahren und es wird zurzeit noch flott daran gearbeitet. In einigen Wochen sollen wieder Flugversuche über den See stattfinden, woran sich dann größere Landfahrten anschließen werden. Das erste Ziel soll Stuttgart sein; man ist auf den Ausgang dieser ersten Landfahrt allgemein gespannt. Graf Zeppelin hegt die größten Hoffnungen und glaubt an sicheren Erfolg, der dem hiesigen Luftschiffer auch von Herzen zu gönnen ist.

* Berlin, 30. April. (Tel.) Der Geheimrat und Kron-Syndikus Professor Dr. Born, der bekanntlich die deutsche Regierung auf dem Kongress im Haag vertreten wird, gedenkt seinen Lehrauftrag in Bonn zu verlassen, um sich ganz der Diplomatie zu widmen. In diesem Sommersemester wird er Vorlesungen nicht mehr abhalten und in seiner Lehrtätigkeit durch Professor Dr. Eiler-Sommis vertreten werden.

hiesigen Radfahrer an und zu Boden gefahren. Hierbei erlitt die Frau eine Verrenkung des linken Ellenbogengelenkes und mußte mittels Droßke in das neue Bingenhaus gebracht werden, wo ihr ein Verband angelegt wurde. Den Radfahrer soll die Schuld an dem Unfall treffen.

§ Schönes Pferd. Gestern nachmittags 5 Uhr ging das Pferd eines hiesigen Milchhändlers, das an einen Milchwagen gespannt war, infolge LöSENS der Lammenschraube mit den angehängten Lamm durch und raste durch die Berber- und Hüppnerstraße bis zum Bahnhofsübergang. Dort wollte das Tier über die geschlossene Barriere springen, blieb aber hängen und kam zu Fall, wobei es sich am Hinterfuß Verletzungen zuzog.

§ Ein Schwinder. Am 4. v. Mts. erschwindelte sich ein lediger, 24 Jahre alter Geschäftsfreisender aus Kolomea, bei einem hiesigen Uhrmacher drei goldene Ringe im Werte von 100 Mk., unter dem Vorgeben, er sei von einem Geschäftsfreund, der für die Ringe Verwendung habe, geschickt. Der Betrüger verschwand von hier.

§ Diebstahl. Am 27. v. Mts. stahl ein Unbekannter aus dem Hauptportal des Bierordtbaues ein Fahrrad, Marke Valencia, im Werte von 90 Mk., mit der Fabrik-Nr. 80696 und der Polizei-Nr. 21807 Karlsruhe.

§ Verhaftet wurden ein lediger 42 Jahre alter Kaufmann aus der Weiskopf, der seit 1906 bis 14. v. Mts. mehrere Kilometerhefte dadurch fälschte, daß er entweder die Liebertagungen der Kilometerzahl fälschte, oder beschriebene Blätter ausmerzte und dafür aus andern Heften unbeschriebene einsetzte und die Dauer der Gültigkeit auf diese Weise verdoppelte, ein 52 Jahre alter verheirateter Baunternehmer aus Schellenberg (Niederrhein), der in der Oststadt wohnte, wegen betrügerischen Bankrotts. Fünf Frauenpersonen wurden wegen Diebstahls bezügl. Gelder festgenommen, nämlich eine 26 Jahre alte ledige Verkäuferin aus Bingen und die 34 Jahre alte Ehefrau eines Magaziniers von hier, die in einem Schuhgeschäft auf der Kaiserstraße in Stellung waren und innerhalb der letzten 5 Monaten, soweit bis jetzt festgestellt, Schuhe im Gesamtwerte von 450 M. entwendeten, die sie teils unter dem Verkaufspreis veräußerten oder verschenkten, teils gegen andere gefohlene Waren austauschten. Verhaftet wurden ferner eine 51 Jahre alte Witwe aus der Gottesauerstraße, bei der 23 Paar Schuhe gefunden wurden und mit ihr die 22 Jahre alte Tochter, die in einem Manufakturwarengeschäft in Stellung war und dort Hemden, Blusen und Stoffe im Werte von etwa 200 M. gestohlen hatte, die sie zum Teil gegen die gefohlenen Schuhe austauschte. Ferner wurde die 42 Jahre alte Ehefrau eines Lokomotivführers, die von den gefohlenen Schuhen weit unter dem Verkaufspreis antaunte, festgenommen.

Aus dem gewerblichen Leben.

§ Ettlingen, 30. April. Mit Wirkung vom 1. Mai werden die hiesigen Bäder einen Brotpreisaufschlag von 2 bzw. 1 Pf. eintreten lassen.

§ Wiesloch, 30. April. Am hiesigen Platze sind sämtliche Maurer in den Ausstand getreten.

§ Löhne, 1. Mai. (Tel.) Die „Voll. Ztg.“ meldet: Sämtliche Zimmerleute des Fürstentums Rastatt legten die Arbeit nieder. Sie fordern Lohnerhöhung.

§ Düsseldorf, 30. April. (Tel.) Der Stahlwerksverband ist auf 5 Jahre verlängert worden.

§ Loh, 30. April. (Tel.) Zweitausend Bergleute des Kohlenbergwerks Sorronni auf Gotthaus sind in den Ausstand getreten. Sie haben die Bürens und Wohnräume in Brand gesetzt. In der letzten Nacht wurden bei einem Zusammenstoß mit der Polizei mehrere Personen verwundet.

Die Maifeier.

§ München, 30. April. Nach der „Münchener Post“ hat das Ministerium des Innern ein generelles Verbot von Festzügen anlässlich der sozialdemokratischen Maifeier für ganz Bayern erlassen.

§ Rom, 30. April. (Tel.) In der Deputiertenkammer erklärte Ministerpräsident Giolitti in Beantwortung einer Interpellation des sozialdemokratischen Abg. Turati, der sein Bedauern darüber ausdrückt, daß eine am 1. Mai in Rom einberufene Versammlung, bei der Maxim Gorke den Vorsitz führen sollte, von der Sicherheitsbehörde verboten worden sei, die Versammlung sei nicht erlaubt worden, weil man befürchte, daß sich Gefährdung dargebe und Anstöße hervorzurufen würde. Er, der Minister, sei ein Bewunderer Gorke's und glaube, daß man diesem mehr Achtung erweise, wenn man ihn in die Lage versetze, bei einer Gelegenheit zu sprechen, bei der tumultuarische Ausschreitungen nicht zu befürchten seien und das Publikum nicht in angemessener Weise hören könne. (Lebh. Beifall.)

§ Rom, 1. Mai. (Tel.) Maxim Gorke, der am 1. Mai einem großen Mai-Meeting in Rom vorstehen sollte, ist in Capri leicht erkrankt und kommt deshalb nicht nach Rom. W. Tgbl.

Telegramme der „Bad. Presse“.

§ Kiel, 30. April. Das erste und zweite Geschwader der Hochseeflotte hat heute Vormittag die Fahrt um Skagen nach der Nordsee angetreten. Die Kreuzer werden am Donnerstag durch den Kaiser Wilhelm-Kanal gehen.

§ Homburg v. d. S., 1. Mai. Die Kaiserin ist gestern Abend um 9 Uhr nach Potsdam abgereist.

§ Reichenberg i. Böhmen, 30. April. In der heutigen Sitzung der Handelskammer wurde mitgeteilt, daß der Ministerpräsident dem Vorsitzenden der Handelskammer erklärt habe, die Regierung sei entschlossen, an der vertragsmäßig festgelegten Abgabefreiheit auf der Elbe unter allen Umständen festzuhalten. Im gleichen Sinne habe sich auch der Handelsminister geäußert. Die Handelskammer beschloß, dem Ministerpräsidenten und dem Handelsminister den wärmsten Dank auszusprechen.

§ Wien, 30. April. Der Minister des Innern, Frhr. v. Aehrenthal, ist heute Nachmittag nach Berlin abgereist.

§ Rom, 30. April. Der König von England trat heute von Neapel hier ein und wurde am Bahnhof von König Viktor Emanuel begrüßt. Nach einem Aufenthalt von etwa 10 Minuten setzte König Edward seine Reise nach Florenz fort.

§ Rom, 30. April. Der Papst empfing heute den Bischof von Mainz.

§ Vissabon, 30. April. Einem Gerücht zufolge ist eine Ministerkrise ausgebrochen.

§ London, 30. April. Der Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika, v. Lindequist, ist hier zu Verhandlungen über die Grenze zwischen Deutsch-Südwestafrika und der Kapkolonie eingetroffen.

Der Kaiser auf Korfu.

§ Berlin, 30. April. Wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ vernimmt, ist das Schloß Achilleion auf der an der griechischen Küste gelegenen Insel Korfu von der Privatkapitän des Kaisers käuflich erworben worden. Der Kaiser hat das Schloß als Erholungsanwesen vorzüglich geeignet, und es ist der Kaiser zu dem Kaufe auch von dem Wunsch bestimmt worden, für die Mitglieder der kaiserlichen Familie die Befähigung zu erwerben, die in einem milden Klima zum pied a terre dienen kann.

Achilleion, die bekannte Villa der verstorbenen Kaiserin Elisabeth von Oesterreich, liegt malerisch schon auf der Kruppe

von Gashiri in der Nähe von Kerkyra, der Hauptstadt der Insel Korfu. Die Villa ist ein Palastbau im Geiste der altgriechischen Antike von dem italienischen Architekten Rafael Carito, mit einem Denkmal des Kronprinzen Rudolf von Oesterreich, einem Feinde-Denkmal und dem aus der Meisterhand des dänischen Bildhauers Gassefins stammenden berühmten Marmorbild Heinrich Heines. Die Kaiserin Elisabeth war bekanntlich eine große Verehrerin des Dichters. Auf einer Parkterrasse steht der stehende Achilles von Gerier.

Fürst Bülows Rede zur internationalen Lage.

hd Berlin, 1. Mai. Die gestrige Rede des Reichstanzlers Fürsten von Bülow, zu der Haus und Tribünen sowie alle Logen voll besetzt waren, wird im allgemeinen ziemlich günstig kommentiert. Bismarck wird die ägernde Art und Weise bemerkt, in welcher der Reichstanzler seine Ausführungen machte.

Die agrarische „Deutsche Tageszeitung“ sagt: Wir haben das Vertrauen, daß der Reichstanzler die Grenze kennt, bis zu der wir die Arbeit unserer Gegner ertragen können, ohne nervös zu werden. Seine gestrige Rede hat dieses Vertrauen in uns befestigt.

Die „Tägliche Rundschau“ führt aus: Die Friedensliebe des deutschen Volkes ist von allen Rednern betont, vom Reichstanzler in der unabweisbarsten, klarsten Weise bestätigt worden. Der Reichstanzler, der natürlich das Wichtigste gab, war gestern noch vorsichtiger als sonst. Besonders im ersten Teil seiner Rede schien er sich die Worte fast abzurufen. Geradezu meisterhaft war seine Auseinandersetzung über die Abrüstungsfrage.

Die mittelparteiliche „Neuesten Nachrichten“ meinen, es lasse sich nicht leugnen, daß Fürst Bülow im Reichstage schon Reden voll von hoher politischer Tragweite und voll von lebendiger Kraft und tieferer Wirkung gehalten hat, aber doch verfehlte auch die gestrige Rede seinen Eindruck nicht. Namentlich der energische Schluß war von starker Wirkung.

Die „national-liberale“ „National-Zeitung“ bemerkt: Die Rede des Fürsten Bülow enthält nichts Neues, kaum etwas, was nicht schon duzendmal offiziell oder offiziös erklärt worden wäre. Aber allen nervös Gewordenen zeige sie den Ariadne-Faden, an dem sie sich aus dem Labyrinth wilder Kombinationen wieder zu klarem Tageslicht sachlicher und nüchterner Beurteilung der Dinge zurückfinden können.

Die „Germania“, das führende Blatt des Zentrums, schreibt: Offenbar stand Bülow unter dem Eindruck, daß seine Erklärungen über die internationale Lage und über die auswärtige Politik des Deutschen Reiches das Ohr der ganzen politischen Welt in gespanntester Aufmerksamkeit verfolge. Darum war er auch sehr vorsichtig, so vorsichtig in seinen Ausdrücken, daß man unwillkürlich an das bekannte Wort eines Diplomaten erinnert wurde: die Worte seien dazu gegeben worden, um die Gedanken zu verbergen.

Die fortschrittliche „Vossische Zeitung“ sagt: Daß der leitende Staatsmann ein guter Redner ist, wußte man seit langer Zeit, daß er auch ein guter Zuhörer ist, hat er gestern bewiesen. Der große Tag am Königsplatz hat keinerlei sensationelle Enthüllungen, keinerlei pathetische Rundgebungen gebracht. Aber Fürst Bülow als Hörer war zufrieden und Fürst Bülow als Redner kann mit seinem Erfolge ebenfalls zufrieden sein.

Das freisinnige „Berliner Tageblatt“ schreibt: Der bisher heitere Optimist, der uns so viele rosige Bilder vorgegemalt, sprach mit ägerndem Abwägen und einer hamletischen Bedenklichkeit. Fürst Bülow sagte im Grunde dort, wo er die Beziehungen Deutschlands zu den anderen Mächten berührte, nichts, was selbst nervöse Gemüter erschrecken könnte. Das Auffallendste war die Kürze, mit der er die ganzen internationalen Verhältnisse behandelte und auffallend waren auch manche Details, manche Wendung, manches, was zwischen den Worten hindurchzuklingen schien. Es unterliegt keinem Zweifel: der Bülow von gestern ist nicht der alte, angenehm tadelnde Philosoph.

Der sozialdem. „Vorwärts“ schreibt: An dem Bankrott der bürgerlichen Parteien ändert es nichts, daß die Rede Bülow's den politischen Gemütern des Bürgertums seinen erschöpfenden Dank ausdrückt und außerdem den Charakter einer Ebnade trug. Er hatte alles erreicht, was er erreichen wollte und konnte deshalb den Wunsch des Zentrums mit Nichtachtung abtun.

Unruhen in Montenegro.

§ Cattaro, 30. April. (W. N. B.) Nach Mitteilungen aus Podgoritza fanden dort Unruhen statt. Der Militärgouverneur und der Polizeichef von Podgoritza sind durch Revolvergeschüsse schwer verletzt worden. Der Täter ist getötet und die Ruhe wiederhergestellt.

Ein Attentat gegen den Präsidenten Guatemala.

§ Hamburg, 30. April. Dem hiesigen Generalkonsul von Guatemala, Herrn Gomez Carrillo, ist heute folgendes Telegramm des Ministers des Auswärtigen, Barrios, zugegangen:

Heute morgen explodierte in der Hauptstadt von Guatemala eine Bombe in dem Augenblick, als der Präsident Estrada Cabrera im Wagen vorbeifuhr. Der Präsident ist unverletzt geblieben, dagegen sind der Chef des Militärkabinetts General Jose Maria Orellana und der Kutsher des Wagens verwundet worden. Die Ruhe ist nicht gestört. Eine Untersuchung wurde eingeleitet.

§ Guatemala, 30. April. Der Anschlag gegen den Präsidenten Estrada da Cabrera ist nicht vermittelst einer Bombe, sondern durch eine Mine verübt worden. Die Verschwörer hatten einen Tunnel von einem Hause der 7. Avenue, das an einen Mann namens Raphael Rodol vermieter war, gegraben und in dem Tunnel Explosivstoffe niedergelegt, die durch eine Batterie von dem Hause Rodols aus zur Explosion gebracht wurden. Zahlreiche Personen, die der Teilnahme an der Verschwörung verdächtig sind, wurden verhaftet.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Russland.

Die Reichsbuma.

hd Petersburg, 30. April. Nach der gestrigen stürmischen Diskussion wurde Präsident Golowin um 12 Uhr nachts zu Ministerpräsident Stolypin berufen, der ihm mitteilte, daß trotz der Tumulte im Taurischen Palais der Duma vorläufig keine Gefahr drohe, obwohl viel von der heutigen Sitzung abhängen würde. (L. N.)

§ Petersburg, 1. Mai. (W. N.) Die Duma, welche gestern morgen die Debatte der geheimen Sitzung wieder aufnahm, hat die Regierungsvorlage inbetreff der Festsetzung des Referentenkontingents zuletzt mit 123 gegen 123 Stimmen angenommen.

§ Petersburg, 1. Mai. (Von einem besond. Korresp.) Wie verlautet, fanden in der gestrigen geschlossenen Sitzung der Reichsbuma anfangs wiederum Tumulte statt. Präsident Golowin sah sich veranlaßt, die Erklärung abzugeben, daß die Armee über jeden Tadel erhaben sei und daß gegen sie Angriffe geführt wurden, die in der Reichsbuma entschieden unzulässig seien. Die Rechte rief Beifall, die Linke protestierte. Der polnische Golos verließ während der Erklärung den Saal. In der Arbeitergruppe trat infolge der Abstimmung über die Referentenvorlage eine Spaltung ein. Es heißt, daß der

jenige Teil, der für die Vorlage stimmte, auch in anderen Fragen mit den Kadetten, der andere dagegen mit den Sozialdemokraten gehen will. Unter den letzteren herrscht noch immer große Erregung gegen Golowin.

§ Petersburg, 1. Mai. Die gestrige öffentliche Sitzung wurde um 1/4 Uhr eröffnet. Das Haus bewilligt 6 Millionen Rubel zur Beihilfe für die von der Hungersnot betroffenen Gebiete und stimmt dann einer Interpellation zu, die darüber klärt, daß die Maßnahmen der Regierung betreffend die Förderung der Auswanderung von Bauern nach Sibirien Schwierigkeiten zwischen den Eingesehnen und den Einwanderern schaffe.

Die Sozialdemokraten, die über die Haltung des Präsidenten Golowin während der geheimen Sitzung aufgebracht sind, bringen einen Antrag ein, demselben ein Tadelstium auszusprechen. Präsident Golowin weigert sich, den Antrag zu befehlen und verweigert den Führern der Sozialdemokratie das Wort, während die äußerste Linke feinfelige Ruhe ausstrahlt.

Ein Anzahl Abgeordneter schlägt vor, über die Abschaffung der Feldkriegsgerichte zu beraten. Die Mitglieder der Rechten erheben Widerspruch gegen die Besprechung einer Frage, die nicht zur Beratung steht, und verlassen den Saal. Das Haus beschließt dann einstimmig die Abschaffung der Feldkriegsgerichte.

Darauf wird eine andere Frage zur Beratung gestellt. Der Präsident ist jedoch, da das Haus nicht beschlußfähig ist, gezwungen, die Sitzung gegen 7 Uhr zu schließen. Die nächste Sitzung findet wegen der russischen Oster am 13. Mai statt.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 30. April, 3,63 m (29. April, 3,62 m). Schutterloch, 1. Mai, Morgens 6 Uhr 2,90 m. Aehl, 1. Mai, Morgens 6 Uhr 3,30 m. Maxau, 1. Mai, Morgens 6 Uhr 4,79 m, gef. 0,10 m. Mannheim, 1. Mai, Morgens 7 Uhr 4,64 m.

Vergnügnngs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Mittwoch den 1. Mai:

Uebelst. Stenogr.-Verein. 8 1/2 Uhr Übungsabend in der Hofe. 1. Karls. Synagogentklub. 8 1/2 Uhr Zusammenkunft, Etilingerstr. 47. Männerturnverein. 7/9 U. alle Herrenriege, 1/8 Damenabtl. 2. Turnhalle. Verein ehem. Prinz Karl-Dragnon. 8 1/2 Uhr. Zusitt. Nacht am Rhein. Wirt. Kavallerieverein. 8 1/2 U. Monatsbllg. in der Gambinushalle.

Kosmin



Cacao! reguliert verdorbenen Magen. 1970a

Die einzige hygienisch vollkommene, in Anlage und Betrieb billigste Heizung für das Einfamilienhaus ist die verbesserte Zentral-Luftheizung. In jedes, auch alte Häuser leicht einzubauen. Prospekt gratis und franko durch Schwarzhaupl Spiecker & Co., Nacht, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Extra - Bekanntmachung.

Um Irrtümer zu vermeiden, zeigen wir dem titl. Publikum erg. an, daß sich das

Kaiserpanorama jetzt Herrenstr. 17

befindet, um die Ecke Kaiserstraße. 7111

Photographie!

Olga Klinkowström

Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 243

nächst dem Kaiserplatz.

Porträts, Gruppen, Vergrößerungen, Spezialität: Kinder-Aufnahmen.

Telephon 2420. 7063,26.1

Wiener Korsetts

Ausser der Spezialmarke: Brüsseler Korsetts P. D. habe ich auch eine weitere Spezialmarke in Wiener Korsetts aus einer der renommiertesten Wiener Korsettfabriken zugelegt, welche sich durch eleganten Sitz bei grösster Bequemlichkeit ganz besonders auszeichnen und halte ich diese bestens empfohlen.

Karoline Stein-Denninger, 6992

Waldstrasse 36 Grossh. Hoflieferantin, Telephon 190

Bevor Sie Möbel kaufen

besichtigen Sie mein reichhaltiges Lager in Wohnungs-Einrichtungen und einzelnen Möbeln in jeder Ausföhrung und Preislage. 2061*

P. Hirt, Hüppnerstr. 36.

Möbelmagazin vereinigter Schreinermeister, e. G. m. u. H.

Gegründet 1883 Amalienstr. 31 Karlsruhe Amalienstr. 31 Telephon 1362

Erstklassiges Einrichtungshaus in **Braut-Ausstattungen** und **einzelner Möbel** für alle Stände.

Permanente Ausstellung von über 50 kompletten Zimmer-Einrichtungen. Sehenswertes Lager.

Billige, offen ausgezeichnete Preise. Franko-Lieferung mit langjähriger Garantie. Freie Besichtigung ohne jeden Kaufzwang.
NB. Eigene Werkstätten für Innendekoration. Anfertigung nach gegebenen, oder eigenen Entwürfen.

Bekanntmachung.

Wir haben die Kontrolle der „Karlsruher Milizzentrale“ mit sofortiger Wirkung eingestellt, weil die Zentrale die Vorschriften des mit uns geschlossenen Vertrags nicht eingehalten hat.
Die Zentrale ist künftig als ein reines Privat-Unternehmen anzusehen, das in keinerlei Beziehungen zur Stadtverwaltung steht.
Karlsruhe, den 29. April 1907.

Der Stadtrat.
Sieggriff.

Dietrich.

Der Vieh- u. Schweinemarkt in Eugen

am Donnerstag den 2. Mai findet statt.

Das Bürgermeisteramt.

Patent-Anmeldungen

Gebrauchsmuster, Warenzeichen, Strang reell, koulant und prompt.
Hch. Wenck & Cie., Zivilingenieure, Karlsruhe, Ostendstr. 2.
Kostenlose Auskünfte in Patentangelegenheiten. 4620

Haarausfall und Kopfschuppen

befähigt durch rein wissenschaftliche Behandlung. — Damentopfwaschen. — Einzige Spezialität am Plage. Damenbedienung.
J. Heppes, Friseur, Herrenstr. 25.
Mitte: Ich bestätige, daß ich wegen hartem Haarausfall zu meiner vollen Zufriedenheit behandelt wurde.
Frau von Gl.

M. Rudolph
Modes
empfiehlt den geehrten Damen ihre ständige Ausstellung eleganter
Modell-Hüte
Täglicher Eingang von Neuheiten
in runden Hüten, grösste Auswahl in Toques sowie besitzende Capots.
Neu-Anfertigungen in kürzester Zeit!
Kaiserstrasse 138, eine Treppe hoch neben dem Friedrichsbad.

Ullr. Otto, Geigenmacher,
langjähr. Gehilfe bei J. Padewet u. 1. Werkstätten d. In- u. Auslandes
Karlsruhe i. B., Waldstrasse 4.
Eigene Reparaturwerkstätte für alle Saiten-Instrumente.
Spezialität: Geigenbau. B16097
Billigste Berechnung bei sauberer und sachmännlicher Ausführung.
Violinen, alte und neue, Gitarren, Mandolinen und deren Zubehör. Beste deutsche und ital. Saiten.

Engelhardt's 6875
Chasalla-Normal-Stiefel
für Kinder und Erwachsene
D. R. P. 165545
sowie Patente in den meisten Kulturstaaten, ist der einzige fertige Stiefel nach Mass, der die natürliche Form des Fusses erhält und die ungezählten Fussleiden verhütet und heilt.
Von ersten ärztlichen Autoritäten geprüft und empfohlen.
Alleinverkauf zu Fabrikpreisen bei
H. Freyheit, 117 Kaiserstr. Telephon 1271.

Büro-Einrichtung
(Stolzberg) 1 Stuhl, 1 Bücherständer mit 40 Abteilungen, 1 Kassenstempel, Kopierpresse, Schreibstuhl usw., sehr gut erhalten, sind billig zu verkaufen.
Kaiserstrasse 31.
7110,21

Billard, Abbruch.
Dorfelder, sehr gut erhalten, mit kompl. Zubehör, wegen Platzmangel billig zu verkaufen.
Offerten unter B16349 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2,2

Holzversteigerung.



Am Freitag den 3. ds. Mts. werden im Genossenschaftswald Teutscheneureuth

51 Ester forkenes Scheit- und Prügelholz, 10 Stamm Forsten I., II., III. Klasse, versteigert.
Zusammenkunft früh 9 Uhr am Rosenhof. 3717a

Der Waldauschuss
Baumann, Bürgermeister.

Pfänder-Versteigerung.

Donnerstag den 2. Mai, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslot, Jähringerstraße 29, im Auftrag des Pfandleihers, Herrn H. Schmid, die über 6 Monate verfallenen Pfänder, Buch 80, von Nr. 5300 bis 7000, als: Herren- und Frauenkleider, Weiszeug, goldene und silberne Uhren, goldene Ringe 7069 gegen bar öffentlich versteigert.
Der Ueberkauf des Erlöses nach Abzug der Pfandschuld und der Kosten wird, wenn nicht innerhalb 14 Tagen vom Verpänder abgeholt, bei der zuständigen Finanzstelle hinterlegt.
Verpänder ladet höflichst ein
S. Hirschmann, Auktionsgeschäft, Jähringerstraße 29.

Strickgarne:

baumwollene, feinwollene, halbwoollene (englische Vigogne), Strümpfe, Strumpflängen, Socken 7089.2.1
in guten dauerhaften Qualitäten zu billigsten Preisen empfiehlt

Emil Kley,
Erbprinzenstrasse 25.

Wirtschafts-Gesuch.

Tüchtige, kautionsfähige Wirtschaft, welche schon Wirtschaft mit gutem Erfolg betrieben haben, suchen sofort oder später Pacht oder Papi. Briefe unter Nr. B16547 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Kapitalanlage

Beste und sicherste Kapitalanlage ist die hypothekarische Beleihung. Wir haben ständig I. Hypotheken zu 4 1/2 bis 4 3/4 % und prima II. Hypotheken zu 5 % Zins zu vergeben und vermitteln für die Herren Kapitalisten vollständig kostenfrei. Offerten unter Nr. B15130 an die Exped. der „Bad. Presse“. 10 5

Wer leicht gebildeten Staatsbeamten 800 Mkt. gegen absolute Sicherheit und hohen Zins. Evtl. Heirat wäre nicht ausgesch.

Gest. Offerten nur von Selbstbetrieblern erbitten unter Nr. B16595 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Heirat.

Braves, fleißiges Mädchen, Ende der 20er, mit schöner Aussteuer, wünscht die Bekanntschaft eines soliden Mannes zwecks Heirat. Witwer mit 1-2 Kindern nicht ausgeschlossen. Off. u. Nr. B16577 an die Exped. der „Bad. Presse“. Anonym zwecklos.

Heirat.

Witwer, in den 40er Jahren, evang., wünscht sich mit einer aukt. Person, möglichst vom Lande, zu verheiraten. Witwer nicht ausgeschlossen. Offerten unter Nr. B16623 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Weißer Fudel.

Milde, 2 Jahr alt, raffiné, zu verkaufen. Gartenstraße 68, 5. St., Eingang Lesingstr. B16506.2.3

Vollständiger Ausverkauf.

Wegen **Geschäftsaufgabe** gewähre ich von heute an auf sämtliche

Glas-, Porzellan- und Haushaltungsgegenstände

20-50% Rabatt

oder **4-10fache Rabattmarken**

da in Bälde das Lager geräumt sein muss.

Es bietet sich somit die beste Einkaufsgelegenheit ganzer Aussteuern zu enorm billigen Preisen.

Nur gegen bar. Nur solide Ware.

Auf Hängelampen 40% Rabatt.

F. J. Dietsche

Kaiserstrasse 46.

Neu eingetroffen:
110 cm Reinwolle Pekin-Streifen
in Serge-Bindung
bester und schönster Artikel für elegante Kostüme

Ferner:
Neue Sortimente in
Woll-Mousselines
Woll-Mousselines mit Seide
Echt engl. bedruckt Voiles.
In Woll-Mousselines über 300 neue Muster.
Bekannt billige Preise.
Wilh. Boländer, Kaiserstr. 121.
6955.3.2

Französ. u. engl. Kränzchen.

Zur Teilnahme an solchen sucht betriebl. Lehrerin d. neuen Sprachen noch einige junge Mädchen aus guter Familie. Honorar sehr mäßig. Gest. Offert. mit Nr. B16620 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Welche leistungsfähige Wein- und Spirituosen-Firma

würde einem Geschäftsmann bei Übernahme sämtlicher Bezüge vorzugsweise mit Mkt. 500. — an die Hand gehen. Prima Bürgschaft gewährleistet. Offerten unter Nr. B16615 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wer liefert gebrauchte Faden?

Offerten unter Nr. 7100 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gutgehendes Geschäft

in hoffnungsreicher Lage oder **bessere Filiale** von tüchtigem, kautionsfähigem **Kaufmann** sofort oder später zu übernehmen gesucht. Offerten mit Nr. B16428 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Achtung!

H. Herrenwäsche liefert auf bewährte Fabrik. Vertreter sucht auf Wunsch vor. Off. u. Nr. B16618 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Verloren.

1 vergold. Kettenarmband, gegen Belohnung abzugeben. B16643
Wartgrafenstr. 25, III. r.

Existenz

durch Erwerb der Lizenz einer geistl. Reklameneinheit; leichte Akquisition, da geringe Inventionsbeiträge. Preis für Karlsruhe M. 700. — Gest. Offerten unter Nr. B16562 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten

Kauskauf,

nicht sehr groß, mit Garten, schön gelegen, auf einem verkehrsreichen Platz, wo sich eventuell ein Spezereigeschäft errichten ließe. Offerten unter Nr. B16599 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1
Gefucht größere
Glocke
als Fabriksignal geeignet.
Offerten unter Nr. 3737a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zu kaufen gesucht

mehrere Herren-, Damen- und Kinderhüte, auch Stiefel, gut erhalten. Off. mit Preisang. beförd. unt. B16569 die Exped. der „Bad. Presse“.

Haus

mit allem, rentablen Marktwaren- u. Geschäft ist wegen Krankheit sehr günstig zu verkaufen. Offerten von Käufern unter Nr. B16491 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Wegen Wegzug billig zu verkaufen.

1 H. Petroleumofen, 1 H. Gasofen, galvanisierte Rohre, 1 dreiarminier Gaslüfter mit Suspension, 1 große Hundehütte.
Zu erfragen unter Nr. 7097 in der Expedition der „Badischen Presse“.

Gartengeländer,

Einfahrtstor, Türe, Fenster, Läden, sowie 3 große Gänsefelle werden billig abgegeben. B16626
Ruppurrerstr. 64, im Kontor.
Plüschgarnitur,
B 16442
neu, hochleg. Kanapee, 2 Fauteuils, grün, mit Mohrhaar, für nur 118 Mkt. zu verkaufen. R. Köhler, Tapezier, Schützenstr. 56, Tel. 21

Turngesellschaft Karlsruhe.



Anlässlich unseres 23. Stiftungsfestes findet am **Samstag den 4. Mai 1907, abends 8 1/2 Uhr,** in der Turnhalle des Realgymnasiums (Eingang Schulstrasse), ein

Schauturnen

und daran anschliessend im Vereinslokal (Alte Brauerei Höpfer)

Bankett

statl. **Sonntag den 5. Mai, nachmittags: Familien-Ausflug nach Durlach (Festhalle).**

Dasselbst (4 Uhr beginnend) turnerische, theatralische und gesangliche Aufführungen, sowie Tanz.

Hierzu laden wir unsere verehrlichen Mitglieder und deren Familienangehörigen zum Schauturnen, auch Turnfreunde und Gönner, ergebenst ein.

Der Turnrat.

Zugunsten des Kinderhilftages. Karlsruhe - Museumsaal.

Sonntag den 5. Mai 1907, nachmittags präzis 5 Uhr:

Kinder-Konzert

für **„Klein und Gross“** veranstaltet von

Frieda Höck-Lechner, Grossh. Bad. Kammersängerin.

Prolog - Lebendes Lied, Märchen, Terzette, Duette, Kinderszenen, Frühlingsgavotte, **Kinderreigen,** der Kinderfreund.

Der Struwwelpeter!

Programme und Eintrittskarten à Mk. 2.50, Mk. 2.-, Mk. 1.50, Mk. 1.-, Mk. -50 in der Musikalienhandlung von **Friedrich Dertl,** Kaiserstrasse 159.

Apollo-Theater.

Mittwoch den 1. Mai:

Grosse Gala-Vorstellung.

Erstes Gastspiel

Lianne Leischner

Deutschlands beste Vortragskünstlerin.

Sowie Auftreten sämtlicher neu engagierten Künstler.

Morgen Donnerstag abends von 9 Uhr ab

im Matsfeller Streich-Konzert.

Entrée frei. Entrée frei.

Im Laub.

Müllers Possen-Ensemble.

Kronenfels.

Albertini-Konzert.

Zu einem Neubau in der Gartenstrasse ist die Grabarbeit zu vergeben.

Ausstellung.

Die Meisterwerke des Kaiser Friedrich-Museums Berlin in Kupferätzung.

Zur gefl. Besichtigung ladet höflichst ein

Eintritt frei.

E. Büchle,

Kunsthandlg. u. Rahmenfabr., Kaiserstr. 149.

Verein ehemaliger bad. Prinz-Karl-Dräger Karlsruhe.



Mittwoch abends 8 1/2 Uhr: **Zusammenkunft** im Vereinslokal „Zur Wacht am Rhein“, Ecke Ritter- u. Gartenstraße Der Vorstand.

Württembergischer Kavalleristen-Verein Karlsruhe (Baden).

Mittwoch den 1. ds. Mts., abends 7 1/2 Uhr,

Monatsversammlung im Vereinslokal Gambriushalle. Ehemalige württembergische Kavalleristen behufs Aufnahme stets willkommen.

Der Vorstand.

Lehrer

Jeden Mittwoch abends von 8 Uhr an

Übungs-Abend

im Nebenzimmer des Gasthauses „zur Rose“ am Kaiserplatz. Anschliessend **Bereinsabend.**

Während des Unterrichts kein Wirtschaftsbetrieb im Unterrichtslokal. 16999

i. Karlsruher Kynologenklub

unter dem Präsidenten J. B. A. A. des Großherzogs und der Großherzogin. Heute abd. 7 1/2 Uhr

Zusammenkunft in der Altbahn, Ettlingerstr. 43. Der Vorstand.

Klavierunterricht

erteilt junger Herr an Anfänger bei möglichem Honorar. Offerten unter Nr. B16579 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gas-Badeofen

zu kaufen gesucht gegen entsprechende monatliche Teilszahlungen. Offerten mit Preisangabe u. Zahlungsbedingungen unter Nr. 7115 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Copierpresse

gebraucht, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. B16655 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Pianino,

sehr gut erhalten, mit schönem Ton, erstes Fabrikat, ist billig zu verkaufen. B16592 Ludwig-Wilhelmstr. 2, 2. St.

Fahrrad, gut erhalten, sportbillig zu verkaufen.

Ein gut erhaltenes „Dremador“-Herrn-Fahrrad mit Freilauf und Nücktrittbremse wird abends für 80 Mk. verkauft. In erst. von 6-7 Uhr abds. Werderstr. 71, IV. B16571

Trumeaux,

ganz neu, sehr groß und hochdelegant, mit stark. geschliff. Glas, Säulen und Stufe, für nur 30 Mk. zu verkaufen. B16648 Douglasstr. 30, part.

Bettstelle

mit Matratze billig abzugeben. 7093 Kaiser-Str. 95, 3. St.

Vollst. Bett,

fast noch neu, billig zu verkaufen. Weber, Indolstr. 15 II. B16632

Statt jeder besonderen Anzeige.

Tieferschüttert machen wir hiermit Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass unser innigstgeliebter und treubesorgter Gatte, Vater, Bruder, Schwiegersohn und Schwager

Herr Max Kaufmann

Hauptlehrer

heute mittag 12 Uhr, nach schwerem, mit grosser Geduld getragenen Leiden, im Alter von 43 Jahren, sanft verschieden ist.

Karlsruhe, den 30. April 1907.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Die tiefgebeugte Gattin:

Thekla Kaufmann, geb. Uffenheimer.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 2. Mai, nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle des israel. Friedhofes aus statt.

Trauerhaus: Zirkel 26.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrubt teilen wir Verwandten und Bekannten mit, dass unser lieber Gatte, Vater, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Karl Friedrich Nagel

Bierbrauereibesitzer

Dienstag nachmittag nach längerem schweren Leiden im Alter von 52 Jahren sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Elise Nagel, geb. Lingg.

Weingarten, den 30. April 1907.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 2. Mai, nachmittags 4 Uhr, statt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden unseres uns zu früh entzogenen Lieben, unbegrifflichen Gatten, Vaters, Sohnes, Schwiegerjohnes, Schwagers und Onkels

Eugen Braun

Bahnbeamter

für die so zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, insbesondere seitens seiner Herren Vorgesetzten, seiner Herren Kollegen aus nah und fern, dem „Beierheimer Fußballverein“, dem „Gesangverein Freundschaft Beierheim“, den verehrlichen Krankenschwestern Dulacks für die anspornende Pflege, sowie für die vielen Kranz- und Blumenpenden, sage wir allen herzlichsten Dank.

Bulach, den 30. April 1907.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Emma Braun geb. Zoller und Rinder.

Alte Zahngewerbe

werden angekauft zu höchsten Preisen. Gefl. Offerten unter Nr. 7036 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. 14.1

Ein altes Sofa sofort zu kaufen gesucht, sowie Sportwagen. Adresse unter Nr. B16269 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein gut erhaltenes „Dremador“-Herrn-Fahrrad mit Freilauf und Nücktrittbremse wird abends für 80 Mk. verkauft. In erst. von 6-7 Uhr abds. Werderstr. 71, IV. B16571

Ein altes Sofa sofort zu kaufen gesucht, sowie Sportwagen. Adresse unter Nr. B16269 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein gut erhaltenes „Dremador“-Herrn-Fahrrad mit Freilauf und Nücktrittbremse wird abends für 80 Mk. verkauft. In erst. von 6-7 Uhr abds. Werderstr. 71, IV. B16571

Ein altes Sofa sofort zu kaufen gesucht, sowie Sportwagen. Adresse unter Nr. B16269 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein gut erhaltenes „Dremador“-Herrn-Fahrrad mit Freilauf und Nücktrittbremse wird abends für 80 Mk. verkauft. In erst. von 6-7 Uhr abds. Werderstr. 71, IV. B16571

Ein altes Sofa sofort zu kaufen gesucht, sowie Sportwagen. Adresse unter Nr. B16269 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Große, eiserne, elegante Kinderbettstelle,

neu, für nur 12 Mk. zu verkaufen. B16649 Douglasstr. 30, part.

Kinderliegewagen,

Bringsel, gut erhalten, sowie ein H. Schraubstod billig zu verkaufen. B16611 Hauptstr. 23, 2. Et. I.

Ein Kinderliegewagen (Bringsel-form), sehr schön, bill. zu verkaufen. Ettlingerstr. 43, 4. Et., links, Eingang Nebenstr. B16485.2.1

Schöner Sommer-Heberzieher, Krätze, sowie bessere Damenkleider zu verkaufen. B16605 Georg-Friedrichstr. 34, IV., lfs.

Ca. 30 Ztr. gutes Wiesenhheu ist preiswert zu verkaufen. B16156 Näheres Näppurr, Hauptstr. 68.

Stellen finden.

I. kaufm. u. technisch. Stellen-Nachweis

v. W. Mathos, Marienstr. 19, part. Bestehtes u. anerkannt erfolgreich. Unternehmen am Blase. Telefon 2042.

4 Buchhalter, 2 Korrespondenten 16 Verkäufer versch. Branchen, 2 Lageristen, 11 Reisende, 10 Kontoristen. Commis, versch. Br. 12 Hochbantenquell, auch in städt. Dienst

1 Werkmeister, hoch. Bezahlung, 2 Herrsch. Köchinnen, 60 Mk. fr. St. 2 Hausdiener, Einflasser, f. hier, 15 Verkäuferinnen all. Branchen, f. hier u. ausw., Köchinnen 120 Mk. p. Monat

5 Kontoristinnen f. hier u. ausw., 1 Empfangsdame f. phot. Atel., hier 1 Kassiererin f. hier sofort B16195

Per sofort ein jüngerer, tüchtiger

Maschinen-Zeichner,

der möglichst selbständig arbeiten kann, gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. B16611 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Vertreter.

Herren, die zu Architekten, Hotels, Messereien und Schlachtereien gute Beziehungen haben, für die diskrete Vertretung einer leistungsfähigen Fabrik für

Gas- und Kühlmaschinen

sofort gesucht. Hochlohnender Neben-erwerb. Offerten unter Nr. 5853 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

North British and Mercantile Feuerversicherungs-Akt. Ges.

Für Organisation u. Acquisition suchen wir einen 3.1

jüngeren Reisebeamten

und bitten geeignete Herren sich schriftlich oder mündlich an den Unterzeichneten zu wenden. Vorlage von Zeugnissen od. Ang. be von Referenzen erwünscht. Auf Wunsch wird strengste Verschwiegenheit zugesichert. 7078

Die General-Agentur Karlsruhe, W. Rothermel, Douglasstr. 10.

Ein Posten Kostüme

so lange Vorrat reicht **weit unter Preis**
Bolero-, Uffboy- u. Jackenfaçon

früher Mk. 25.— Mk. 30.— Mk. 38.— Mk. 50.— Mk. 65.—
jetzt Mk. 18.— Mk. 20.— Mk. 25.— Mk. 36.— Mk. 48.—

Diese Preise sind rein netto.

Marg. Dung

Kaiserstrasse 86. Telephon 1959. 7119
Spezialgeschäft für Damen- und Kinder-Konfektion.

Ein durchaus erfahrener und bei der Kundenschaft in der Stadt Karlsruhe und Umgebung möglichst eingeführter

Reisender

der Zuckerwarenbranche, repräsent. Erscheinung, zum Eintritt per sofort evtl. später für dauernde Stellung gesucht.
Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften sind unt. Chiffre 7101 an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richten. 3.1

Lebensmittelbranche.

Für die Stadt Karlsruhe und Umgebung wird ein in dieser Branche durchaus erfahrener, möglichst eingeführter, repräsentativer

Reisender

zum sofortigen evtl. späteren Eintritt für dauernde Stellung gesucht.
Gefl. Offerten mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen unter Chiffre 7048 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

Bei der 7092
Karlsruher Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit
vormals Allgem. Versicherungs-Anstalt, fuden
zwei jüngere Herren
mit schöner Handschrift auf der mathematisch-statistischen Abteilung während einiger Monate ausbilsweise Beschäftigung. Näheres daselbst, Kaiserstr. 4, Zimmer Nr. 78a, zwischen 10—12 Uhr vormittags.

Tüchtige, strebende Leute
werden kostenlos zu Inspektoren herangebildet; gemeldet wird Figur Bar-Prot. und Reisepfen.
Offerten unter Nr. 3738a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Buchhalter!
Größeres techn. Geschäft sucht tüchtigen jüngeren Buchhalter, der firm in dopp. amerit. Buchführ. ist und selbst Bilanz etc. machen kann. Eintritt 15. oder 30. Juni.
Offerten mit Zeugnisabschriften, Angabe des Alters, Militärverhältn. und Gehaltsanpr. unter Nr. 7105 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

Flotter Buchhalter
zum sofortigen Eintritt für engros Geschäft gesucht. Verheiratet bevorzugt. Offerten unter Nr. B16627 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

Buchhalter
mit schöner Schrift und guten Zeugnissen für einige Stunden des Tages gesucht.
Offerten unter Nr. 7096 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gesucht wird zur Uebernahme ein Zigarren-Gitale tüchtiger Verkäufer od. Verkäuferin.
Offerten unter Nr. 7104 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Suche per sofort einen tüchtigen Restaurationskellner für erstklass. Restaurant, 1 Hausbursche, welcher servieren kann, 2 tüchtige Buffetfräulein, 1 Kaffee-Köchin, Salair 40—47 M., 1 Weißkchin und mehrere Küchenmädchen. Näheres
Wolffarth's Bureau, Adlerstr. 39, 7116

Schuhmacher,
tüchtig auf Sohlen u. Pfed. für Vertikal oder außer dem Hause gesucht.
W. Wetzka, Schuhmacherei Wohnung Scheffelstr. 63, 2. Stod.

Offene Stellen.

Bei unserer Anstalt sind folgende offene Stellen gemeldet:
in der männlichen Abteilung:
Für hier und auswärts: Jung-, Wagen-, Fuß- und Feuerknechte, Sattler und Tapeziere (insbesondere Polsterer), Schreiner für Bau und Möbel, sowie Tischgerätee, Schneider, Schuhmacher, Wagner, Maler, Feinre; ferner auf Mitte Mai: 1 Koch (Wid) und 1 Kellner nach dem bad. Dienstd. 1 Messerschmied;
in der weiblichen Abteilung:
30 Mädchen für alles, 10 Mädchen für gutbürgerliche Küche, 10 Küchenmädchen für Wirtschaften.
Die Vermittlung erfolgt völlig unentgeltlich. Telephon 1188. 7113

Städt. Arbeitsnachweisanstalt.
Zähringerstrasse 112.

Schuhmacher.
3 tüchtig. Schuhmacher auf Sohlen u. Pfed werden außer dem Hause bei hohem Lohn sofort gesucht. B16582
A. Bürk, Dorfstr. 17.

Schuhmacher gesucht.
Ein tüchtiger Arbeiter für neue Arbeit findet dauernde Beschäftigung. B16613
Waldhornstr. 55.

10—15 tüchtige 3739a
Zimmerleute
können sofort eintreten bei 3.1

Gehr. Ruf, Forzheim
Malergejellen
und Lehrling
sofort gesucht. 3781a.4.1
W. Krieg, Schaidt, bei Weihenburg (Wfals).

Metalldreher
für dauernde Arbeit gesucht.
Fische. & Kiefer, Karlsruhe, 7095.2.1
Zentralheizungs- und Apparatefabrik.

Ein solider Arbeiter
wird per sofort als Nachtwächter gesucht.
Marienstr. 60, Sägewerk. 7121.2.1

Platzkutscher kann sofort eintreten.
B16559
Bernhardstr. 5.

Tüchtige Fuhrknechte
können sofort eintreten.
B16558
Bernhardstr. 5.

Ein junger 7010.2.2
Hausbursche
wird per sofort gesucht.
Wiener Café Central, Kaiserstr. 76.

Tüchtige Arbeiterinnen
gesucht.
Herrenstr. 12. Emmy Schoch. Werkstätte für neue Frauenarbeit u. häusliche Sticker. 6873.

Tailenarbeiterinnen,
tüchtige, sofort gesucht. B16646
Karl-Wilhelmstr. 24, 2 Tr.

Stelle finden sofort:
Buffetfräulein, ein. Kellnerinnen, Köchinnen, Küchenmädchen, Privatmädchen, j. Hausburschen f. hier u. Saif. B16607
Bureau Jasper, Durlacherstr. 58, II.

Tücht. Mädchen für alles sofort gesucht. Hoher Lohn. B15839.5.3
Prof. Schmidt, Jollystr. 4, III.

Tücht. Reisedamen,
redegew., gut. Umgangsform, zum Besuch d. Privatbankchaft sofort bei hoh. Einkommen gesucht.
Unabhäng. geschäftstüchtig. Damen wollen ausführliche Offerten unter Nr. 3724a in der Expedition der „Bad. Presse“ niederlegen. 2.1

U.S. Köchinnen, Zimmermädchen
Mädchen, welche etwas lohnend können, finden hier und auswärts gute Stellen durch Frau Urban Schmitt Ww., Hauptcentralbureau, Erbprinzenstr. 27. Eing. Bürgerstr. (Gegr. 1879). 7115.

Buffetfräulein,
ein einfaches, tüchtiges, mit guten Zeugnissen, wird für ein Hotelrestaurant gesucht.
Offerten unter Nr. 7033 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbet. 3.3

Gute Stellen
hier und auswärts finden und suchen:
Köchinnen, Haushälterinnen, Zimmer-, Haus-, Küchen- und Kindermädchen, sowie Mädchen vom Lande B16645 durch Frau Reiter, Bahnhofstr. 4, neben der Nowack-Anlage.

Stellen finden:
einfache Kellnerinnen, jüngere Haushälterinnen zu hies. Herrn, Köchinnen und Privatmädchen. B16639
D. Frau Mayer, Waldhornstr. 44.

Flickerin
gesucht. 7103
Göthestr. 23, part., rechts.

Stellen finden
Kellnerinnen f. hier u. Saison, Restaurationsköchinnen, Privatmädchen jeder Art, tüchtige Haus- und Küchenmädchen. B16637
sowie jüngere Hausburschen.

Stelle sucht
tüchtiger Restaurationskellner.
Bureau Höfler,
Kaiserstr. 49, II. Telephon 1902.

Zimmermädchen,
das abends servieren hilft per sofort gesucht. Offert. u. Nr. B16397 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.2

Mädchen
in Wirtschaften finden gute Stellen durch B16644.
Frau Reiter Wwe., Bahnhofstr. 4, nächst der Nowack-Anlage.

Tüchtige Person,
Kinderpflege, durchaus bewandert ist, auch pünktlich im Haushalt, etwas nähen und bügeln kann, wird auf sofort oder später gesucht; auch alleinlebende Witwe, am liebsten nach auswärts, mit nur guten Empfehlungen, wird gerne angenommen. Adresse 3. erf. frag. unt. Nr. 7112 b. Exp. d. „Bad. Presse“.

Mädchen, das etwas löhnend, lohnend und die übrigen Hausarbeiten verrichten kann, findet bei guter Behandlung zu hohem Lohn dauernde Stelle. B16590
Andolfstr. 14, part.

Jüngeres, williges Mädchen
für die Hausarbeiten auf sofort gesucht. B16426
Voelckstr. 40, 2. St.

Tücht. Mädchen auf 1. Juni ordentl. B16597
Göthestr. 10, II, I.

Braves, Mädchen, das etwas solides Seitenbaues eine Wohnung, 2 kleinere Zimmer, Küche und Keller auf 1. Juni oder früher zu vermieten. Näheres in der Papierhandlung daselbst. B16584

Per sofort gesucht
Mädchen für Küche und Haus bei hohem Lohn und angenehmer Stelle.
Kaiserstr. 76, III, rechts.

Ein ordentliches Mädchen, das schon gebirt hat, für häusliche Arbeiten auf sofort gesucht. 7099*
Hirschstr. 45, part.

Durchaus zuverläss., nur laub. Person, in allen Zweigen d. Haush. tüchtig, sucht kinderl. Ehepaar i. H. Haushalt. Guter Lohn u. Behandlung. B16575
Wellenstr. 35.

Ein Mädchen, das gut loht und Hausarbeit übernimmt, findet sogleich bei hohem Lohn einen Dienst (2 Pers.). B16515.2.1
Akademiestr. 24, II.

Auf 1. Mai oder Juni wird zu kleiner Familie ein tücht. Mädchen für alle Hausarbeiten gesucht. 2.1
B16524
Friedenstr. 16, 3. St.

Ein tüchtiges Küchenmädchen für sofort gesucht. B16616
Zitel 31, part., rechts.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit findet auf 1. Juni oder später Stelle. B16600
Seminarstr. 4a, 2. St.

Monatsfrau, tüchtige, von 7—10 Uhr, u. 2—3 Uhr gesucht. B16625.3.1
Parkstr. 11, I. St.

Eine zuverlässige reinl. Monatsfrau wird zur Mittags- in Haushaltung auf einige Stunden tagdüber gesucht. B16573.2.1
Zu erf. Karstr. 82, 4. St. rechts.

Per sofort wird eine Monatsfrau gesucht. B16570
Kaiserstr. 137, 4. St. r.

Ein ordentlicher
Junge
findet geg. sofort. Vergüt. Lehrstelle. Aug. Schuhmann, Maler- und Tapeziergeschäft (E. Jung's Nachf.), 2.1
Werderstr. 65. B16523

Lehrmädchen
für Gold- u. Silberwaren aus achtbarer Familie zum sofortigen Eintritt gesucht. B16608
Kaiserstr. 36, Laden.

Stellen suchen
Bautechniker,
u. 6 J. Bureaupraxis, versch. sucht sofort od. 1. Juni Stellung in einem Architekturbureau od. Baugew. Derselbe bezieht eine K. Kreisbaugewerksch., ein Zeugnis u. eine Kgl. Techn. Hochschul-, 3 Semester. 2.1
Offerten unter Nr. B16612 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Architekt sehr geschickter Zeichner, abgeschl. Hochschulbildung und Praxis sucht Stellung.
Angebote unter Nr. B16619 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Erfahrener Kaulmann,
41 Jahre alt, fein und vielseitig gebildet, längere Zeit f. m. Direktor eines Sanatoriums, 6 Jahre Bankbeamter, sprachkundig, guter Disponent u. Organisator sucht geeignete Stellung. Gefl. Offerten unter F. K. 4355 an Rudolf Mosse, Karlsruhe erb. 7117

Ein Mädchen sucht Aushilfskellnerin. B16598
Kaiserstr. 70, 3. Stod.

Monatsstelle sucht eine fleißige, ehrl. Frau, vormittags für leichtere Beschäftigung. Zu erf. frag. B16628
Herrenstr. 8, Stod. III.

Zu vermieten:
5 Zimmer-Wohnung, sehr schön, mit allem Zubehör nebst Badezimm., ruhige Lage, auf 15. Juli oder später zu vermieten. Kronstr. 15, II. 7107.2.1

Elegante 3 Zimmer-Wohnung
Marienstr. 63 auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst. 6905.4.1

Große 3 Zimmerwohnungen
neuzugleich in Gerwigstr. Nr. 36 auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Marienstr. 63. 6906.4.1

2 Zimmerwohnung (gerade Zimmer) mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Preis 17 M. monatl. Näh. Hirschstr. 75, 3. St. B16622.2.1

Alderstr. 24 ist im Seitenbau eine 2 Zimmerwohnung nebst Zubehör auf 1. Juni zu vermieten. Zu erf. frag. 2. St. Bordenhaus. B16513

Angarstr. 37 ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, auf 1. Juli zu vermieten. B16591
Näheres im Bordenhaus 1. St.

Brauerstr. 17 ist im 2. St. eine 2 Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu verm. Näh. 3. Stod. B16125

Amalienstr. 45 ist im 3. St. des Seitenbaues eine Wohnung, 2 kleinere Zimmer, Küche und Keller auf 1. Juni oder früher zu vermieten. Näheres in der Papierhandlung daselbst. B16584

Durlacher-Allee 26 ist eine schöne Wohnung i. 2. St. v. 4 bis 5 Zimmern, Küche u. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erf. v. B16564.2.1

Durlacher-Allee 36 ist im 4. Stod eine 3 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres part., rechts. B16566.3.1

Friedenstr. 20 ist eine neuhergestellte 5 Zimmerwohnung im 3. Stod mit reichlichem Zubehör sofort oder später zu vermieten. Preis 900 M. Näh. bei Frau Wed. geb. Dumas, von 10—4 Uhr. B16603

Gartenstr. 62 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung sofort oder später zu vermieten. Zu erf. v. i. Laden daselbst. B16495.2.1

Gerwigstr. 14 ist eine sehr schöne 3 Zimmerwohnung u. Balkon u. Veranda per 1. Juli zu vermieten. Zu erf. v. daselbst i. Laden. B16812.2.1

Gerwigstr. 22 ist eine sehr schöne Wohnung von 3 großen Zimmern, Küche mit Veranda, Maniarbe und Keller per 1. Juli zu vermieten. Näheres part., rechts. B16812.2.1

Hirschstr. 47, part., freundl. Wohnung, 2 St., 3 Zimmer, Alkob. 1 Mani., Küche, Keller, an ff. Familie sof. od. spät. zu vermieten. B16362

Humboldtstr. 32 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten. B16028
Näheres part., rechts.

Luisenstr. 16 ist eine schöne Mansardenwohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Juli l. 38. billig zu vermieten. B16687.2.1
Näheres im 2. Stod.

Schönenstr. 88, 3. u. 4. Stod ist eine 2 Zimmerwohnung u. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im Lab. daselbst. B16580

Schwabenstr. 34, nächst Kronenstr., 2 Wohnungen von je 2 Zimmern und Zubehör für gleich oder später an ruhige Familie zu vermieten. Zu erf. frag. 2. Stod. Hs. B16641

Uhlstr. 31, 3. Stod, ist eine große Wohnung von 3 Zimmern, Was u. Zubehör für 370 M. auf 1. Juli zu vermieten. B16494.5.1

Waldhornstr. 2, II, rechts (Nähe des Schloßpl.) ist ein schön möbl. Zimmer auf 1. Mai zu vermieten. Preis 8 M. Stenbaldelbst ist ein gut möbl. Mansardenzimmer zu vermieten. 1670.2

Waldhornstr. 49, im Hinterhaus Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Anteil an Trodenpeicher auf 1. Juli zu vermieten. Näh. 2. St. Bordenhaus. B16500.2.1

Werderstr. 28 ist eine schöne Wohnung im 4. Stod, Schöns, von 2 Zimmern, Küche, Keller und Maniarbe auf 1. Juli zu vermieten. Zu erf. 2. Stod. rechts. 6781.3.1

Wilhelmstr. 5, part., ist eine 4 resp. 5 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Auf Wunsch Garten. Näh. Kaiserstr. 24, 4. St. B16607

Zähringerstr. 11 ist im 2. Stod eine schöne 3 Zimmer-Wohnung an anständige Leute auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden. B. 674

Amalienstr. 5, part., ist ein hübsch möbliertes Zimmer mit 2 Fenstern nach d. Straße gehend u. mit besonderem Eingang sofort zu vermieten. B16583

Möbl. Zimmer zu vermieten.
Bordenhaus Werderstr. 80 a, 1. St. Gut möbliert. Zimmer sofort zu vermieten. B16636
Näh. Adlerstr. 15, 3. St. rechts.

Zimmer.
Schön möbl. Zimmer mit Pension ist preisw. zu vermieten. B16658
Kreuzstr. 10, 2. Stod.

Ein gut möbl. freundl. Zimmer ist zu vermieten. B16314.2.2
Scheffelstr. 66, 2. St. links.

Schön möbliertes Zimmer mit sep. Eingang, nächst der Straßenbahn-Haltestelle billig zu vermieten. 2.2
Näh. Schillerstr. 27. B16188

Zu der Mitte der Stadt, Kreuzstr. 16, II, ist ein gut möbl. Zimmer sofort oder auf 1. Mai zu vermieten. B15561.5.4

Zwei bessere Arbeiter können Kost und Wohnung erhalten. B16608
Adlerstr. 1, 4. Stod.

Josauenstr. 17, 3. St., nächst der Kaiserstr., ist ein möbliertes Zimmer an einen Herrn od. Fräul. zu vermieten. B16623

Goethestr. 26, 3. St., ein großes schön möbliertes Zimmer in ruhigem Hause, bei kleiner Familie, fogl. od. später zu verm. B16688.2.1

Goethestr. 26, 3. St., ein möbl. Mansardenzimmer an ruhigen, fogl. Mieter fogl. abzug. B16651.2.1

Herrenstr. 15, 2. Stod, ist ein gut möbliertes, sowie ein einfach möbl. Zimmer sof. zu verm. B16630

Kaiserpassage 31, 2 Treppen, ist ein auf die Akademiestr. hinausgehendes, hübsch möbl. freundliches Zimmer zu vermieten. B15873

Kaiserstr. 81, Seitenbau, 4. St., rechts, ist ein einfach möbl. Zimmer sofort zu vermieten. B16653

Kaiserstr. 115, III, ist ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. B16586

Körnerstr. 20, part. 2. gut möbl. Zimmer fogl. an zwei Herren zu vermieten. B16581.2.1

Kronenstr. 2, Hinterh. 3. St., ist sofort oder später ein möbliertes Zimmer an einen soliden Arbeiter zu vermieten. B16602

Kahnerstr. 6 part. ist ein möbliertes Zimmer sofort billig zu vermieten. B16523

Kahnerstr. 11, 5. Stod, ist ein schön möbl. gr. Zimmer bei ruhiger Familie bill. zu verm. B16442

Kahnerstr. 11, 5. St., ist ein sauber möbliertes Zimmer billig auf sofort zu vermieten. B16606

Reisingstr. 56, 3. St., Hs., ist ein freundlich möbliertes Zimmer an einen Herrn od. Fräulein fogl. oder später zu vermieten. B16520

Andolfstr. 23, 3. Stod, r., ist ein schön möbliertes Zimmer an Herrn od. Fräul. zu verm. B16629.2.1

Schönr. 53, 4. St. ist ein möbl. Mansardenzimmer auf sofort od. später zu vermieten. B16633

Sophienstr. 29 ist ein schönes, unmobliertes Mansardenzimmer an eine ruhige Person sofort zu vermieten. Näh. part., rechts. B16610.2.1

Steinstr. 7, 2. St. ist ein gut möbliertes Zimmer bei hiesiger Familie sofort zu verm. B16508

Waldstr. 22, 2 Treppen, ist ein gut möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. B1642

Waldstr. 35, Seitb. 2. St., ist ein freundl. Mansardenzimmer billig zu vermieten. B16604

Waldhornstr. 28a, nächst d. Kaiserstr., ist im 4. St. ein möbl. Zimmer mit sep. Eing. und Pension fogl. gleich billig zu vermieten. B16556

Werderstr. 16, 2. St., ist ein möbl. Zimmer an Herrn od. Fräul. billig zu vermieten. B16541

Zähringerstr. 11 ist ein möbliert. Zimmer an einen Herrn für 10 M. zu verm. Näh. im Laden. B1623

Zähringerstr. 27, part., ist ein großes, gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. B16509

Zähringerstr. 35, II, ist möbl. Zimmer billig zu verm. B1644

Zähringerstr. 57, Hinterh., 2. St., ist ein gut möbliert. Zimmer sofort oder später billig zu verm. B16445

Zitel 18, 1 Tr., ist ein gut möbl. Zimmer mit separaten Eingang sofort zu vermieten. B16659

Zwei unmobl. Zimmer
auf die Straße gehend, 4 Stiegen hoch, an ruhige Leute auf 1. Mai zu vermieten. 7070
Näher. Kaiserstr. 88 im Laden

Miet-Gesuche
Zu mieten gesucht
Einfamilienhaus
mit etwa 6 Zimmern nebst Zubehör und Garten in guter Lage.
Angebote mit Preisangabe unter Nr. 7106 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gesucht
auf 1. Okt. oder früher schöne 3 Zimmerwohnung oder auch 4 und 2 Zimmer auf dem gleichen Stod. Unab. bezorugt. Offert. unt. Nr. 6987 an die Exp. d. „Bad. Presse“. 3.3

Wohnungs-Gesuch.
Auf 1. Juli eine 2 Zimmer-Wohnung mit Küche u. Keller gesucht
Offert mit Preisang. u. Nr. B16614 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Junges Ehepaar sucht auf 1. Juni eine schöne gesunde 2 Zimmer-Wohnung mit Zubehör im Stadtteil Mühlburg. Maniarbe u. Hinterhaus ausgeschlossen. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B16624 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Alleinst. Alt. Dame sucht v. 1. Juli 2 Zimmerwohnung u. Wasabichl. u. Zubeh. in gut. Hause. Rami. u. Hinterb. ausged. Off. u. Nr. B16621 a. d. Exp. der „Bad. Presse“.



Knaben-Bekleidung

in überaus grosser Auswahl und ganz hervorragende Neuheiten.

Deutsche, amerikanische und französische Formen, Original Kiel Seekadett, sämtliche Anzüge in gleicher Ausführung, für das Alter von 3 bis 14 Jahren, vom billigsten bis zum feinsten Genre.

Knaben-Paletots, Pyjacks und Capes

in grösster Auswahl.

Wir machen ferner auf den **Restbestand** unserer

Serien-Anzüge

aufmerksam, die in folgenden Preislagen noch vorhanden sind:

Serie I	Grösse 1-4	M 3.80	Serie II	Grösse 1-4	M 4.90
" I	" 5-7	M 5.30	" II	" 5-7	M 6.70
" I	" 8-10	M 7.20	" II	" 8-10	M 9.20
Serie III	Grösse 1-4	M 6.75			
" III	" 5-7	M 9.50			
" III	" 8-12	M 12.-			

7079

Spiegel & Wels.

Trauringe!

Hochzeits- und Verlobungsgeschenke
in Pforzheimer Goldwaren B165.46
Bestecke etc. kauft man zu billigsten Preisen
Kaiser-Passage 7, Karlsruhe.
Altes Gold und Silber wird in Zahlung genommen.

Wegen vorgerückter Saison für Mark 60 netto Kasse 10288.2.1
elegante Sack-Anzüge nach Mass
grösstes Stofflager — feinste Ausführung
Waldstr. 34a,
Laden zwischen Kaiserstrasse u. Ludwigsplatz.
empfehl **K. Budwig**

M. Ludwig Herzberger
Fähringerstrasse 28
Holz- und Kohlenhandlung
Telephonruf: B. Zintelstein 510,
wofelbst auch Bestellungen gemacht werden können. 6625.6.5
Klein-Verkauf: Fähringerstrasse 28.

I. Karlsruher Zentralheizungsfabrik und Apparatebauanstalt
Fischer & Kiefer
erstellt 3927.26.
Zentral-Heizungs-
Lüftungs- etc. Bäder- und Warmwasser-Anlagen
Dampf- und Trocken-Apparate
Ia. Referenzen. Ingenieur-Besuch. Projekte kostenlos.

teile ergeben mit, daß sämtliche Sorten Schnupftabake, die feinsten die Herren Heß u. Manz geführt, seit 1. April bei mir stets frisch am Lager sind. 5823.12.11
Wiederverkauf zu Fabrikpreisen. — Versand nach auswärts prompt.
Zigarr.-Geschäft **F. Kühnel**, Durlacher-Allee 4, Ecke Gottesackerstr.

Vorhänge

werden gewaschen, gestärkt und gemangt zu den bekannt billigen Preisen bei 8663.20.14
H. Faber, Waschmangerei,
39 Schützenstrasse 39.

Offenburger Pferde
Ziehung 6. Juni 1907
Bar Geld
sofort mit 80% auszahlfähig/W.
25000 M.
1. Hauptgewinn **5000 M.**
2. Hauptgewinn **2000 M.**
10 Gewinne **6000 M.**
488 Gewinne **12000 M.**
Beste Gewinnchancen! 50% der Einnahme wird verlost.
Los à 1 Mk. Porto u. Liste 25 Pf. empfiehlt das General-Debit.
J. Stürmer Strassburg i. E.,
Carl Götz, Hebelstr. 11/15,
H. Meyle, E. Dahlemann,
L. Michel, E. Flüge.

Strümpfe u. Socken

werden zur Neuaufbereitung und auch zum Anstricken angenommen u. bestens bejorgt. 7090.2.1
Emil Kley,
Gröbprinzenstrasse 25.

Mad. A. Savigny, Genf
I. Fusterie, I 1542a
Hebamme Konsultationen, Pensionärinnen.
Entbindungsheim Damenkrankheit. Kein Heimathbericht.
Man spricht Deutsch. 20.16

A. & M. Levinger, Nachfolg.
M. Schulz, E. Hebenstreit
Grossherzogl. Hoflieferantinnen 4931.15.4
Kaiserstr. 193, I. Etage
Salon für feinen Damenputz.

Dr. Thomsons Depilatorium in Pulver.
Das beste und vollständig unschädliche Mittel zur sofortigen Entfernung von Haaren an Stellen, wo man solche nicht wünscht.
Büchse 2 Mark.
In Karlsruhe zu haben bei Hoffriseur **L. Hämer**, Karl-Friedrichstrasse 3, **Gustav Schneider**, Friseur, Herrenstrasse 19.
NB. Man verlange nur Dr. Thomsons Depilatorium, da die meisten anderen Enthaarungsmittel einen nachteiligen Einfluss auf die Haut ausüben. 2937.4.4

Neu eröffnet:
Schuhbesohl-Anstalt „Reform“.
Annahmestelle:
Laden, Kaiserstrasse 215
Eingang Karlstrasse.
Ohne Nägel! Wasserdichte Sohlen! Ohne Naht!
(D. K.-Patente a.)
Dadurch, dass keine Nagel- und Nählöcher mehr in den Schubsohlen kommen, Schonung desselben und längere Haltbarkeit des Schuhs. — Elastische, sich stets gleichbleibende, wasserdichte Einlage zwischen Sohle und Brandsohle, anstatt des harten, zu Knollen sich verschleibenden Ausfüll-Leders. Eine Wohltat für empfindliche Füsse. B16324.2.2
Sohlen und Fleck für Herren M 3.—, für Damen M 2.20 und für Kinder M 1.— an.

Rohrrod, weiß, schwarze Sommerblusen u. Jacken billig zu verl. 7082 Bismarckstrasse 41.
Unterhalt. eig. Kinderbettstelle mit Matratze zu verkauf. B16565
Gewinnstr. 5, 4. Stgd.

Mandoline Unterricht nach bester Methode.
Gitarre
Violine
Zither 6207 4.3
J. Jilich
Musiklehrer.
Lammstrasse 5.

Gründlichen Klavierunterricht erteilt zu mäßigem Honorar erfahrene Lehrerin. B16224.3.2
Zu ertragen im Bureau des Bad. Frauenvereins, Herrenstr. 43.
Ebenfalls wird gründlicher Unterricht in der französischen und italienischen Sprache erteilt.

Stets nur erste Neuheiten in Krawatten.
7041.3.2
Ludwig Oehl Nachf.
Karlsruhe, Kaiserstrasse 112.

Matrassen,
rot oder rot-rosa Drell, mit Segras v. 8.50 M., Wolle v. 15 M., Hochhaar v. 36 M., Bettstoffe v. 15 M. an empfiehlt in vorzüglicher Verarbeitung **Frz. Steidlinger, Lejnngstr. 31.**
NB. Alle Polsterarbeiten, neue und Reparaturen, werden gut und billig ausgeführt. Bitte, genaue Größe anzugeben. 4277*

Darlehen 2.2
gibt Bankgeschäft schnell, von 80 M ab, 5 M monatl. rückzahlbar, gegen Waren u. Mobelforderungen, Wechsel, Bürgschaft, Hypothek, Schuldschein, Erbbschaft, Wechsel, Lebensversicherung u. Abfahrl. ufo. Viele Stunden am hiesigen Plaze. S. H. m. 20.3. Rudolph u. Nr. B15998 an die Exp. der „Bad. Presse“ erf.

100 Zimmer-Einrichtungen enthalten meine Kataloge
F. Jilich
Freiburg